## Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsern lieben treubesorgten Vater, guten Bruder und Onkel

# Theodor Kündig

**Oberwerkmeister**

nach schwerer Krankheit im Alter von 67 Jahren gestern abend ⅛8 Uhr zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

**Emmendingen, Tailfingen,** den 24. Februar 1927.

Um stille Teilnahme bitten

im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
***Theodor u. Marie Kündig***

Die Beerdigung findet Samstag, den 26. Februar nachm. ½3 Uhr vom Trauerhause Franz Jos. Baumgartnerstr. 40 aus statt.

## Amtliche Bekanntmachungen

### Schotterbeifuhr.

Das Wasser- und Straßenbauamt Emmendingen hat die Beifuhr von Walzschotter und Splittgrus auf Preisofferten in öffentlicher Verdingung zu vergeben.

Angebotsvordrucke sind auf dem Bauamtsbüro und bei den Oberstraßenmeistern Schnur in Emmendingen und Trischler in Waldkirch erhältlich. 1012

Die Angebote sind verschlossen mit der Aufschrift **Schotterbeifuhr** bis spätestens **Samstag den 5. März ds. Js., vormittags 10 Uhr,** beim Bauamt einzureichen.

### Brennholzversteigerung

des Forstamts Kenzingen am **Freitag den 4. März 1927, vormittags 9 Uhr,** in der Brauerei „Baumgärtner" in Weisweil, aus den Weisweiler Staatswaldungen: 189 Eichen 1. bis 5. Kl. mit 110 fm., 10 Pappeln 3. bis 5. Kl. mit 9 fm., 3 Ulmen 4. Kl. mit 1,64 fm., 6 Akazien 5. Kl. mit 1,33 fm., 3 Eschen mit 1 fm., 3 Hainbuchen mit 1 fm., 1 Kirschbaum mit 0,37 fm.

Vorzeiger: Förster Haag und Forstwart Stöcklin in Weisweil.

### Nutzholzversteigerung

des Forstamts Kenzingen am **Samstag den 5. März 1927, nachmittags 1½ Uhr,** in der Wirtschaft „Zum Bären" in Bleichheim:

a) aus dem Nordweiler Staatswald, „Hochwald": 16 Eichen 2. bis 5. Klasse mit 10 fm., 18 Rotbuchen-Stämme 3. und 4. Kl. mit 14,50 fm., 50 Rotbuchen-Schwellen 1. und 2. Kl. mit 14 fm. Vorzeiger Forstwart Schmidt, Bombach.

b) aus den Gräfl. v. Kageneckschen Waldungen auf Gemarkung Bleichheim: 37 Eichen 2. bis 5. Kl. mit 33 fm., 14 Rotbuchen 2. bis 5. Kl. mit 18 fm., 42 Nadelstämme 1. bis 6. Kl. mit 18,5 fm., 19 Nadelabschnitte 1. bis 3. Kl. mit 9,70 fm.

Vorzeiger: Waldhüter Vetter in Bleichheim.

### Bezirksobstbauverein „Oberer Breisgau"

Am 27. Februar 1927, **nachmittags 2 Uhr,** findet im Gasthaus „zur Krone" in **Denzlingen** unsere

## Haupt-Versammlung

statt. 1087

**Tagesordnung:**

1. Jahres- und Rechenschaftsbericht.
2. Wahl von Rechnungsprüfern und des Gesamtvorstandes.
3. Berichterstattung über den Zusammenschluß der Obstbauvereine des Kreises Freiburg.
4. Festsetzung des Mitgliederbeitrags für 1928.
5. Vortrag des Herrn Obstbaurates Blaser (Vertreter der Bad. Landwirtschaftskammer von Karlsruhe): Schädlingsbekämpfung.
6. Wünsche und Anträge.

**Der Vorstand:**
K. Dörr, Bürgermeister.

## Lehrling

mit guter Schulbildung zum sofortigen Eintritt gesucht.

**M. Rehm Söhne, Lederfabrik**
Emmendingen.

## Halt wohin?

**gehst du am Sonntag?**

*

## Zum Fastnachtstreiben

**des Arb.-Musikvereins Emmendingen**

im Dreiklingsaal, da soll alles in fidele Stimmung gebracht werden. Außerdem tritt die Original-Dauer-Streich-Jazz-Blas-Musik auf.

Karten für Masken können beim Kassier Hans Sprenger und Vorstand voraus gelöst werden.

**Beginn 7 Uhr.**

## Stadtmusik-Verein Emmendingen

Am **Montag, den 28. Februar,** abends **7.66** Uhr findet im Dreiklang-Saale „über den wütenden Fjet" unser diesjähriger

## Masken-Ball

statt.

unter Mitwirkung aller Musiker, auch Künstler, die etwas auf sich halten und allen denjenigen, die noch Musiker werden wollen, statt.

Für die ganz Verrückten ist auch eine Jazz-Kapelle da.

**Nur für Mitglieder!**

Närrische Kopfbedeckung obligatorisch.

Eintritt pro Nase Mk. 1.—, Masken Mk. 1.50.

Maskenkarten sind von heute ab zu haben beim Vorstand, Herrn A. Burkhart, Kaufm., Karlfriedrichstr.

NB. Neuanmeldungen bei Herrn A. Burkhart; Anmeldung an der Abendkasse gegen Entrichtung des Jahresbeitrages.

**Der Vorstand.**

## Vereinigung „Amicitia"

Emmendingen

*

## Großer Maskenball

am nächsten **Sonntag, den 27. Februar abends 6 Uhr in den Bautzschen Sälen.**

Zu diesem Ball haben nur Mitglieder sowie deren Angehörige und eingeladene Gäste Zutritt. 1032

Einladungen sind an der Kasse vorzuzeigen. **Der Vorstand.**

## Evangel. Volksverein

Emmendingen

Heute abend ½9 Uhr **Gemischter Chor**

## Probe

im Rebstock (Saal).

## Heute schon

sind gute dürre buchene

## Scheiben

zum Scheibenschlagen vorrätig und erhältlich. Decke Jedermann seinen fälligen seinen Bedarf und gebe seine Bestellung auf.

**Friedrich Bruder**
Wagnerei, Emmendingen
Hochburgerstr 7, Tel. 330.

**Mittwoch, den 2. März**

## KALK

**Ziegelei Uhl, Segau.**

Tüchtiges

## Mädchen

welches schon in besserem Hause gedient hat, zum sofortigen Eintritt gesucht.

Vorzustellen
**Frz.-Josef Baumgartnerstraße 12/II**
**Emmendingen,**

## Mädchen

am liebsten vom Lande, für sofort in kleineren Haushalt gesucht. 1014

Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Blattes.

## Mädchen

welches schon 2 Jahre die Handelsschule besucht, sucht

## Stelle

**auf kaufm. Büro.**

Angebote unter Nr. 1016 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Gesucht 1 jüngeres, fleißiges

## Mädchen

für Haushalt und leichte Gartenarbeit auf 1. März.

**Frau Ruser,** Gärtnerei
**Müllheim-Niederweiler.**

**Direkter Bezug**
von den
Seehafenplätzen

## Kabeljau

ohne Kopf im ganzen Fisch
Pfd. **32** Pfg.

Vollfett-Süß-

## Bücklinge

Pfd. **26** Pfg.

**5** Pfd. Kiste **1.25** M.

Blütenweißen

## Stocktisch

Pfd. **30** Pfg.

## L. Gottlieb

G. m. b. H.
**Emmendingen**
Lammstraße 7.

## Fahrräder

gebrauchte, guterhaltene, von Mk. 26.- an mit Freilauf u. Rücktritt hat zu verkaufen

**Emil Litti,** Fahrräder
Denzlingen, Telephon 242

## Gutes Einweichen

ist halbes Waschen!

*Sie werden dieses Wort bestätigt finden, wenn Sie es einmal selbst probieren. Weichen Sie Ihre Wäsche am Abend vor dem Waschtage in kalter Henko-Lauge ein. Das Aussehen der Einweichlauge am nächsten Morgen zeigt Ihnen, wie sehr Schmutz und Flecke sich schon gelöst haben!*

**Henko** Henkel's Wasch- und Bleich-Soda

weit ergiebiger als lose Soda!

Serie „Das sparsame Waschen" Bild 1.

Nur zu haben bei L. Gottlieb

Decken Sie Ihren Bedarf rechtzeitig ein!

Nur zu haben bei L. Gottlieb

## Süsse Woche!!

**Serien-Verkauf**
von billigen guten

## Chocoladen

Frische Fabrikation!

**Sortiment I**
1 Carton Vollmilchzacken
„ „ -Nusszacken
1 Carton Mocca-Sahne
**65** ₰

**Sortiment II**
2 Tafeln Speise-Chocolade
1 Tafel Creme-Chocolade
1 Carton Pralinen
**1.10** Mk.

## L. Gottlieb

Emmendingen, Lammstrasse 7

Nur zu haben bei L. Gottlieb

**Beachten Sie bitte unsere Schaufenster!**

Nur zu haben bei L. Gottlieb

**Den Vorteil nutzt:**
Wer Isolierflaschen
echte „Thermos"
24 Std. heißhaltend
Stück Mk. 1.50
mit Rabatt
**Kaufe bei Lutz!**

Zu verkaufen eine neumelkende

## Kuh

**Markgrafenstraße 41, Emmendingen.**

Gut möbl. 981

## Zimmer

mit **Klavier** zu vermieten.

**Karlfriedrichstr. 42 II.**
**Emmendingen**

**Den Vorteil nutzt:**
Beste elektrische
**Birnen**
gasgefüllt
Stück Mk. 1.20
**Kaufe bei Lutz!**

## Wolko-Schuhe

für Damen und Herren

**8.75 10.75 12.75**

**Alleinverkauf A. Wiesse**
Emmendingen, Kirchstr. 9 1021

## Für die Braut

verk. ich billig 3 neue sehr gute Betten, Kleiderschrank, Waschkommode, 1 Nachttisch, Vertiko, Spiegelschrank, vollst. neues Schlafzimmer mit Kapokmatratzen, 6 neue Seegr. Matratzen, 4 gebr. sehr gute Betten, neues Küchenbüffet, nur 58 M. um rasch z. räumen

Neustr. 1, **Fr. Arbeidt.**

Zu verkaufen eine starke

## Nutz- und Zugkuh

nahe am Ziel, das vierte Kalb tragend 1005

**Haus 10, Sexau.**

## Nosiama-Brot

leicht verdauliche u. wohlschmeckende Form des Roggen-Vollkorn-Brotes. Nosiama-Brot regelt wohltuend die Verdauung und die Darmtätigkeit u. ist mit wenig Butter bestrichen ein feines Brot zum Frühstück und für den Abendtisch. Stets frisch vorrätig bei

**Hugo Kromer, Feinkost**
Emmendingen


# Breisgauer Nachrichten

**Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.**

mit den Beilagen: „Ratgeber des Landmannes" und „Breisgauer Sonntagsblatt"
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Bezugspreis: monatlich frei ins Haus Mark 1.80.
Im Falle höherer Gewalt, Streik, Betriebsstörung, Betriebsstillstand bei der Zeitung keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreis:
die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 20 Pfg., die Reklamezeile 60 Pfg., bei öfterer Aufnahme Rabatt. Bei Platzvorschrift 33⅓ Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 6 Mark ohne Postgebühren.

Telegr.-Adr.: Blätter, Emmendingen. Fernspr.: Emmendingen 303, Freiburg 1892.
Geschäftsst.: Karl-Friedrichstraße 11. Postscheck-Konto Nr. 7381 Amt Karlsruhe

Nr. 48 1. Blatt — Emmendingen, Freitag, 25. Februar 1927 — 62. Jahrgang


## Aus dem Reich.

### Reichsratsbeschlüsse.

WTB. **Berlin,** 24. Febr. Der Reichsrat genehmigte in seiner öffentlichen Vollsitzung vom Donnerstag den Gesetzentwurf über den Beitritt des Reiches zu der Uebereinkunft von Montevideo vom 1. Januar 1889 betr. den Schutz von Werken der Literatur und Kunst. Dadurch genießen die deutschen Urheberrechte auch in Latein-Südamerika Rechtsschutz. Angenommen wurde ein deutsch-türkischer Handelsvertrag. Von Württemberg lag ein Protest gegen die Zollermäßigung der Fußteppiche in dem Vertrag mit der Türkei vor. Ferner wurde angenommen ein Gesetzentwurf, wonach die Herstellung von Zündhölzern, abgesehen von den bestehenden Betrieben, und solchen, mit deren Errichtung bereits vor dem 1. Juli 1926 begonnen worden ist, von einer besonderen Erlaubnis des Reichswirtschaftsrates abhängig gemacht wird. Dieser Gesetzentwurf soll die deutsche Zündholzindustrie vor der Umklammerung durch den schwedisch-amerikanischen Zündholztrust schützen. Der Reichsrat nahm ferner von der Annahme der Gesetzentwürfe betr. den deutsch-niederländischen und d deutsch-dänischen Schiedsgerichts- und Vergleichsvertrag sowie betr. das Abkommen zwischen Deutschland und der belgisch-luxemburgischen Wirtschaftsunion über den kleinen Grenzverkehr durch den Reichstag Kenntnis ohne Einspruch zu erheben.

**Besprechungen des Reichskanzlers und des Reichsarbeitsministers.**

WTB. **Berlin,** 24. Febr. Der heutige Donnerstag, an dem wie üblich nur eine kurze Reichstagssitzung stattfand, wurde wieder für längere Fraktionssitzungen, interfraktionelle Besprechungen und andere Verhandlungen benutzt. Reichskanzler Dr. Marx empfing, wie das WTB.-Büro hört, Vertreter der Organisation der Auslandsdeutschen. — Reichsarbeitsminister Dr. Brauns hatte eine mehrstündige Besprechung mit den Sachverständigen der Regierungsparteien über die Arbeitszeitregelung und Staatssekretär Popitz verhandelte mit den Regierungsparteien, später auch mit anderen Fraktionen, über die Getränkesteuern, deren Aufhebung von der Wirtschaftlichen Vereinigung energisch betrieben wird.

**Entwurf eines Berufsausbildungsgesetzes.**

WTB. **Berlin,** 24. Febr. Das Kabinett hat in seiner gestrigen Sitzung den Entwurf eines Berufsausbildungsgesetzes verabschiedet. Der Entwurf regelt die Berufsausbildung Jugendlicher mit Ausnahme derjenigen, die in der Landwirtschaft beschäftigt werden. Vorgesehen ist eine weitgehende berufsständige Selbstverwaltung auf der Grundlage der Gleichberechtigung der Arbeitgeber und Arbeitnehmer.

**Die Sozialdemokraten gegen eine Erhöhung der Miete.**

WTB. **Berlin,** 24. Febr. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat einen Antrag eingebracht, der die Reichsregierung ersucht, den dem Reichsrat zugeleiteten Entwurf einer Verordnung, wonach die gesetzliche Miete vom 1. April 1927 ab um 10 Prozent und vom 1. Oktober ab um weitere 10 Prozent erhöht wird, zurückzuziehen.

**Die Verhandlungen über die Arbeitszeitfrage.**

WTB. **Berlin,** 24. Febr. Wie das WTB. aus parlamentarischen Kreisen erfährt, haben die heutigen Verhandlungen des interfraktionellen Ausschusses über die Neuregelung der Arbeitszeit noch nicht zu einem Abschluß geführt. Im wesentlichen stehen sich zwei Vorschläge gegenüber: Die Deutsche Volkspartei verlangt, daß die Einschränkung der Möglichkeit von Ueberarbeit nicht als Vorbereitung und Ergänzungsdienst bei wichtigen Anlässen ausgedehnt wird, wenn eine Schädigung des Betriebs damit verbunden sein sollte. Im Zentrum ist man offenbar bereit, hierin entgegenzukommen. Die Gewerkschaften verlangen aber, daß die 25prozentige Zuschlagsbezahlung, die für die behördlich genehmigte Mehrarbeit vorgesehen ist, auch auf die kartellmäßig zulässigen Ueberstunden ausgedehnt wird. Die Deutsche Volkspartei hat nunmehr beantragt, daß morgen eine neue Sitzung stattfindet, um eine Einigung in diesem Punkte herbeizuführen, und zwar unter Zuziehung des Reichswirtschaftsministers, der Post und der Eisenbahn.

Die Verhandlungen wurden auf Freitag vertagt.

**Der Fall von Keudell und von Treskow vor Gericht.**

WTB. **Berlin,** 23. Febr. Der bei den Reichstagsdebatten über die Angriffe gegen den Reichsinnenminister von Keudell viel genannte Komtur des Jungdeutschen Ordens von Treskow-Schmargendorf hat, wie das Nachrichtenbüro des VDZ. hört, gegen den Schriftleiter der Deutschen Zeitung, Major von Sodenstern, und gegen Major a. D. Badicke die Beleidigungsklage angestrengt, weil ihm der Vorwurf des groben Vertrauensbruches gemacht worden ist. In diesem Verfahren dürften als Zeugen der Reichsinnenminister von Keudell und der Reichskanzler Dr. Marx vernommen werden, auf deren Erklärungen sich die Beklagten gestützt haben. Herr von Treskow hat gleichzeitig beim Jungdeutschen Orden ein Ehrengerichtsverfahren gegen sich selbst beantragt. Das Ehrengericht hat den Reichskanzler Marx um eine Begründung seines gegen von Treskow gerichteten Vorwurfes des groben Vertrauensbruches gebeten.

**...entsinnationale A...rage im preußischen Landtag wegen Oberpräsident Hörsing.**

WTB. **Berlin,** 23. Febr. Im preußischen Landtag ist eine kleine Anfrage der Deutschnationalen eingegangen, die auf die Ausführungen des Oberpräsidenten Hörsing vom 20. Februar in einer Magdeburger Reichsbannerversammlung Bezug nimmt. Pressenachrichten zufolge habe Hörsing u. a. gesagt: Der Eid eines Monarchisten auf die Republik sei entweder ein Betrug an den Wählern oder aber ein Betrug an der Republik. Er sei aus Unehrlichkeit geleistet mit dem Streben nach der Futterkrippe. Das Staatsministerium wird gefragt, ob es diese Ausführungen mit dem Erlaß des Kultusministers über das Recht der freien Meinungsäußerung und der politischen Betätigung der Beamten für vereinbar hält und wenn nicht, was es endlich gegen den Oberpräsidenten Hörsing zu veranlassen gedenkt?

## Sonstige Meldungen.

**Professor Hoetzsch über die Haltung der Deutschnationalen.**

WTB. **Paris,** 23. Febr. Der Berliner Sonderberichterstatter des „Soir" veröffentlicht heute die ihm gegenüber abgegebenen Erklärungen des Reichstagsabgeordneten Professor Hoetzsch, worin dieser sagt: Die Deutschnationale Volkspartei ist für Annäherung aller europäischen Staaten. Die Deutschnationalen haben keine feindseligen Empfindungen gegenüber Frankreich, aber mit der Belegung der Rheinlande können sie sich nicht abfinden. Die deutsch-französische Annäherung ist unerläßlich für die Stabilität in Europa. Die Deutschnationalen wollen entschlossen für die Entwaffnung eintreten unter der Bedingung, daß die deutsche Entwaffnung der allgemeinen Abrüstung vorangehe und daß die Entwaffnung dem deutschen Volke nicht als eine Strafmaßnahme aufgezwungen werde. Der Dawesplan muß revidiert werden. Diese Revision wird ebenso auf Annullierung des Dawesplanes wie auch der Forderungen Englands und Amerikas an Frankreich wegen seiner Kriegsschulden hinauslaufen. Meine Partei würde einen Vertrag zwischen Deutschland und Polen nicht billigen. Die Republik ist eine Tatsache. Wir beabsichtigen nicht, die Regierungsform durch einen Gewaltstreich abzuändern. Wenn das Volk dem Regime treu bleibt, dann können wir ihm nur folgen.

**Zur bevorstehenden Völkerbundstagung.**

WTB. **London,** 24. Febr. Der diplomatische Berichterstatter des Daily Telegraph schreibt, in britischen Kreisen werde angenommen, daß Sir Austen Chamberlain in der üblichen Weise an der Märztagung des Völkerbundes teilnehme, außer, wenn eine gefährliche Entwicklung in der chinesischen Frage eintreten sollte.

**Protestnote an Rußland.**

WTB. **London,** 24. Febr. Die Kommentare der Morgenpresse zur britischen Protestnote an Rußland stimmen insofern überein, als keines der Blätter erwartet, daß sie eine Aenderung in der Haltung der Sowjetregierung herbeiführen. Die Klugheit des Schrittes wird von dem Arbeiterblatt „Daily Herald" bestritten, von den liberalen Blättern angezweifelt und von den konservativen Zeitungen hervorgehoben. „Daily Mail" ist das einzige Blatt, das die Note nicht scharf genug findet.

**Briand über die auswärtige Lage.**

WTB. **Paris,** 24. Febr. Im heutigen Kabinettsrat berichtete Briand über die auswärtige Lage, namentlich über die Lage in China und über die Verhandlungen wegen des Tanggerstatuts. Die Regierung habe ferner beschlossen, einen Gesetzentwurf zur Einführung des Einerwahlsystems (Arrondissementswahlen) einzubringen. Sie wird aber bei der Beratung des Gesetzentwurfes in der Kammer die Vertrauensfrage nicht stellen.

**Umschwung in Litauen bevorstehend?**

WTB. **Moskau,** 24. Febr. (Telegr.-Agentur der Sowjetunion.) Die Moskauer Presse veröffentlicht eine Meldung aus Riga, wonach in Kowno in den nächsten Tagen eine Aktion der christlichen Demokraten zur Ergreifung der Macht zu erwarten sei.

**Unterdrückung des Kommunismus in Chile.**

WTB. **Santiago de Chile,** 24. Febr. Um den Kommunismus in Chile völlig zu unterdrücken, hat die neue Regierung beschlossen, alle kommunistischen Parlamentsmitglieder verhaften zu lassen. Die kommunistische Zeitung „Justicia" ist verboten worden. Mehrere hervorragende Politiker wurden verhaftet.

**Verzögerung der Beratung der Freigabevorlage im Senat.**

WTB. **Washington,** 24. Febr. Da im Senat von drei verschiedenen Seiten Verschleppungstaktik getrieben wird, hat sich noch keine Gelegenheit ergeben, die Gesetzesvorlage betr. Freigabe des deutschen Eigentums zu beraten und es ist auch noch kein Zeitpunkt für die Debatte über das Gesetz festgesetzt worden.

**Entsendung eines britischen Kriegsschiffes nach Nicaragua?**

WTB. **Washington,** 24. Febr. Staatssekretär Kellogg gab gestern abend ein Telegramm des amerikanischen Gesandten in Managua bekannt, in dem es heißt, er sei von dem britischen Geschäftsträger verständigt worden, daß Großbritannien die Entsendung eines Kriegsschiffes an die Westküste von Nicaragua erwäge. Eine solche Aktion werde wahrscheinlich ins Auge gefaßt angesichts des Festsetzens von Garantien seitens der Regierungen von Nicaragua oder der Vereinigten Staaten für den Schutz des Lebens und Eigentums britischer Staatsangehörigen im Falle weiterer Straßenkämpfe, Brandstiftungen und Plünderungen in der Republik. Kellogg's einziger Kommentar war, daß Admiral Latimer von Anfang an Weisung erhalten habe, sowohl ausländisches, als auch amerikanisches Leben und Eigentum zu schützen und alles hierfür nötige zu tun."

WTB. **London,** 24. Febr. Der amtliche britische Funkdienst meldet: Die englische Regierung hat einen Kreuzer nach Nicaragua entsandt, der im Notfalle den Schutz der britischen Staatsangehörigen übernehmen soll.

## Die Gesamtbelastung Deutschlands.

Im Berliner Tageblatt veröffentlicht Bernhard Dernburg eine Antwort an den amerikanischen Bankier Robinson, der bekanntlich vor einiger Zeit die Behauptung aufgestellt hatte, Deutschlands Finanz- und Wirtschaftslage sei derart gefestigt, daß es den normalen Dawes-Reparationsbetrag von 2500 Millionen Mark jährlich unbedenklich leisten könne. Dernburg weist, auf die Beweisführung Robinsons eingehend, nach, daß es überaus gewagt sei, aus einer 15 Jahre zurückliegenden Zeit Schlüsse auf die deutsche Entwicklung zu ziehen. Reparationen könnten nur durch Warenausfuhr ausgeglichen werden. Das Ausland habe sich aber bisher nicht als ausnahmewillig erwiesen, sondern dauernd versucht, die deutsche Ausfuhr durch Zölle und Handelsverschwerungen fernzuhalten. Das sei aber die große Unbekannte in der Gleichung; deshalb scheine die etwas primitive Beweismethode Robinsons der Lage nicht zu entsprechen.

In einer Erwiderung auf diesen Artikel Dern-

## Dr. von Trendelenburg in Basel.

WTB. **Basel,** 23. Febr. Der deutsche Staatssekretär von Trendelenburg, der Führer der deutschen Delegation bei den deutsch-französischen Vertragsverhandlungen, der sich auf der Durchreise zu einer Tagung des Wirtschaftskomitees des Völkerbundes in Rom einige Stunden in Basel aufhielt, sprach am Mittwoch abend in der Statistischen Volkswirtschaftlichen Gesellschaft über das Thema „Erscheinungsformen des Protektionismus der Nachkriegszeit". Unterden zahlreichen bekannten Persönlichkeiten, vornehmlich aus Handel und Industrie, bemerkte man auch den deutsch. Konsul von Basel und Zürich und den französischen Generalkonsul. Der Vorsitzende La Roche hieß auch den neuen Nationalbankpräsidenten Dr. Sarasin willkommen.

**Staatssekretär Dr. Trendelenburg über Wirtschaftsfragen.**

WTB. **Basel,** 23. Febr. Staatssekretär Dr. Trendelenburg sieht heute in der Volkswirtschaftlichen Gesellschaft einen Vortrag über zoll- und handelspolitische Fragen. Nach einer kurzen Darlegung der industriellen Entwicklung in der Vorkriegszeit und der damaligen Stellung Europas in der Weltwirtschaft, ging Dr. Trendelenburg insbesondere auf das Umsichgreifen des wirtschaftlichen Nationalismus ein, der sich in erster Linie in einer starken Erhöhung der Zollsätze für industrielle Fertigwaren zeige. Gleichzeitig habe die Differenzierung der Zolltarifpositionen in erschreckendem Maße zugenommen. Allerdings sei die Höhe der Zollsätze kein zuverlässiger Maßstab für die Stärke des Protektionismus der einzelnen Länder. Mindestens von der gleichen Bedeutung sei die Methode der Zollerhebung, die in manchen Ländern liberal, in andern jedoch sehr handelshindernd geregelt sei. Dr. Trendelenburg schloß: Die Weltwirtschaftskonferenz findet eine Problem vor, deren Lösung besonders schwierig ist. Der gegenwärtige Zustand der internationalen Zoll- und Handelspolitik ist so unbefriedigend, daß man von einer freien Aussprache freier Persönlichkeiten, wie sie das Programm der Weltwirtschaftskonferenz vorsieht, gewiß einen Fortschritt erwarten kann.

## Aus Polen.

**Ministerrat in Warschau.**

WTB. **Warschau,** 24. Febr. Der Ministerrat hat gestern beschlossen, den Exportzoll für Kohlen herabzusetzen. Es wurde auch der Antrag des Finanzministers angenommen, daß die Herrschaft Krotoschin des Fürsten Thurn und Taxis vom polnischen Staat übernommen werden soll.

**Niederlage der polnischen Regierung im Verwaltungsausschuß.**

WTB. **Warschau,** 24. Febr. Im Verwaltungsausschuß des Landtages kam es zu einem Konflikt der Mehrheit mit der Regierung wegen der Wahlordnung für die Selbstverwaltungskörper. Die Regierung kam hierbei in die Minderheit, weil ihre Pläne der Linken zu wenig radikal und der Rechten zu weitgehend sind.

**Die Tätigkeit der Hromada.**

WTB. **Warschau,** 24. Febr. Wie aus Wilna gemeldet wird, enthüllte die auf die Unabhän-

/gigkeit eines weißrussischen Staates hinzielenden radikale Organisation Hromada in der letzten Zeit in Polnisch-Weißrußland eine gesteigerte Tätigkeit. Unter der Bevölkerung werden Aufrufe verteilt, die zum Beitritt zur Organisation auffordern. Der Obmann des Wilnaer Bezirksausschusses der Hromada, Antonowicz, wurde unter dem Verdacht einer Zusammenarbeit mit den kommunistischen Weißrussen in Minsk von der polnischen Polizei verhaftet.

**Keine Aufhebung des Ausnahmezustandes im Hultschiner Ländchen.**

WTB. Prag, 24. Febr. Wie die „Deutsche Post“ in Troppau erfährt, entsprechen die Nachrichten über die Aufhebung des Ausnahmezustandes für das Hultschiner Ländchen nicht den Tatsachen. Der Ministerrat hat lediglich die Stellung eines bevollmächtigten Kommissars für das Ratiborer Gebiet aufgehoben und dessen Funktionen dem schlesischen Landespräsidenten übertragen.

## Die Lage in China.

**Zur Lage in Schanghai.**

WTB. London, 24. Febr. Der Sonderberichterstatter der Chicago Tribune in Schanghai meldet unter dem 23.: Die chinesische Handelskammer und die Vereinigung der Bankiers und andere öffentliche Körperschaften in Schanghai haben öffentlich gegen das brutale Vorgehen des Kommandanten Lipaotschen protestiert. Dieser habe insgesamt über 60 Studenten- und Arbeiterführer hinrichten lassen, darunter einen zehnjährigen Knaben. Infolge der Entrüstung der Bevölkerung sind die zur Schau gestellten abgeschlagenen Köpfe entfernt worden. Auch die öffentlichen Hinrichtungen wurden eingestellt, doch sollen die Hinrichtungen hinter der Mauer des militärischen Hauptquartiers fortgesetzt werden.

WTB. London, 24. Febr. Reuter meldet aus Schanghai: Der Streik ist beendet. Die chinesischen Behörden haben Agenten in die französische Konzession entsandt, die ohne Wissen der französischen Polizei eine große Anzahl der Streikführer gefangen nahmen.

**Vermehrung der amerikanischen Streitkräfte in Schanghai.**

WTB. Washington, 24. Febr. Die amerikanischen Seestreitkräfte in Schanghai sollen um vier Zerstörer vermehrt werden.

## Aus dem besetzten Gebiet.

WTB. Germersheim, 24. Febr. Gestern nachmittag wurden im Zusammenhang mit dem Zwischenfall, der sich am 20. Februar im Gasthaus „zum Lamm“ abgespielt hatte, die Arbeiter Karl Wollensah und Willi Albert von der französischen Gendarmerie in ihrer Wohnung verhaftet.

## Luftverkehr.

**Die Landung de Pinedos in Fernando Noronha.**

WTB. Fernando Noronha, 23. Febr. Das Flugzeug de Pinedos wurde am Dienstag nachmittag gegen 3 Uhr hier gesichtet. de Pinedo hatte beabsichtigt, keine Zwischenlandung vorzunehmen, mußte jedoch um 5 Uhr wegen der schlechten Wetterverhältnisse zurückkehren. Das Flugzeug ging auf dem Wasser nieder und wurde von einem brasilianischen Kreuzer eingeschleppt. Das Flugzeug und seine Besatzung befinden sich in ausgezeichneter Verfassung.

**Eröffnung einer neuen italienischen Flugverbindung.**

WTB. Genua, 23. Febr. Am kommenden Samstag wird die neue Fluglinie Genua—Rom—Neapel eröffnet. Die Flugkurse haben Anschluß an den von Paris kommenden Luxuszug. Der Abflug in Genua erfolgt täglich 11.30 Uhr. Das Flugzeug enthält einen Speiseraum, den ersten, welcher auf internationalen Fluglinien eingeführt wird.

## Aus dem Gerichtssaal.

**Urteil im Mordprozeß Wagner.**

WTB. Karlsruhe, 24. Febr. Im Mordprozeß Wagner wurde nach über zweistündiger Beratung heute abend das Urteil verkündet. Wagner wurde wegen Totschlages zu 15 Jahren Zuchthaus und zur Tragung der Kosten des Verfahrens verurteilt. Der Revolver wird eingezogen. Außerdem wurden Wagner die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 10 Jahren abgesprochen. Wagner hat in der Nacht zum 4. Juli 1926 auf der Straße nach Hambrücken den Hilfsmonteur Ludwig Thome erschossen, weil er ihm als Diebesgenossen unbequem geworden war.

**Der Jürgens-Prozeß.**

WTB. Berlin, 23. Febr. In dem morgen vor dem Schwurgericht des Landgerichts III Berlin beginnenden Prozeß gegen Landgerichtsdirektor Jürgens und seine Frau wegen Meineids, Hehlerei, Versicherungsschwindel und zahlreicher Fälle des Kreditbetruges wird diesem zunächst vorgeworfen, in einem Nachlaßstreit mit der Mutter des verstorbenen ersten Mannes der Frau Jürgens wissentlich einen Meineid geleistet zu haben. Frau Jürgens ist angeklagt, zahlreiche Kreditschwindeleien beim Bezug von Waren von Stargarder Firmen verübt zu haben und ihr Mann sich teilweise aktiv daran beteiligt zu haben. Unter falschen Vorspiegelungen soll außerdem Frau Jürgens sich Darlehen von Stargarder Kollegen ihres Mannes und anderen Bekannten verschafft haben. Schließlich wird dem Ehepaar Jürgens Versicherungsschwindel durch Fingierung von Einbrüchen in ihre Wohnung vorgeworfen.

## Arbeiterbewegung.

**Der Lohnstreit in der schlesischen Textilindustrie.**

WTB. Breslau, 23. Febr. Die Verhandlungen zur Beilegung der Lohnstreitigkeiten in der schlesischen Textilindustrie, die heute auf Veranlassung des Schlichters geführt wurden, verliefen infolge der Haltung der Arbeitnehmervertreter ergebnislos.

## Von den Parteien.

**Austritt des Abg. Strasser aus der Völkischen Arbeitsgemeinschaft.**

WTB. Berlin, 24. Febr. Der nationalsozialistische Abg. Strasser hat seinen Austritt aus der Fraktion der Völkischen Arbeitsgemeinschaft erklärt

## Die Fachkurse des bad. Landesgewerbeamtes.

P.A. Die zur Weiterbildung des Handwerks und der Facharbeiterschaft bestimmten Fachkurse des Bad. Landesgewerbeamts konnten vor einigen Jahren auf ein vierzigjähriges Bestehen zurückblicken. Ursprünglich waren die Kurse nur für wenige Handwerksberufe bestimmt, im Laufe der letzten beiden Jahrzehnte wurden sie jedoch immer mehr ausgebaut und für die verschiedensten gewerblichen Berufstätigkeiten nutzbar gemacht, so daß sie heute als eines der wichtigsten und erfolgreichsten Mittel der praktischen Gewerbeförderung angesprochen werden können.

Die Kurse sollen in der Hauptsache den Handwerkern und Facharbeitern Gelegenheit geben, sich in der Technik ihres Gewerbes weiterzubilden und zu vervollkommnen, Neuerungen kennen zu lernen und sich praktisch darin zu üben. Sie sind ferner auch dazu bestimmt, das Handwerk auf neue Arbeitsgebiete oder Betätigungsmöglichkeiten hinzuweisen und ihm Gelegenheit zu bieten, sich auf diesen Arbeitsgebieten die erforderlichen Kenntnisse anzueignen. Zu diesem Zwecke erstreckt sich das Unterrichtsgebiet der Kurse auf die Vermittlung technischer Neuerungen, neuer Arbeitsverfahren, Vermittlung von Kenntnissen und Fertigkeiten auf Spezialgebieten, einfachere Untersuchungen von Arbeitsmaterialien, Neubelebung alter für das Handwerk brauchbarer und nützlicher Techniken, sowie auf Vorträge betriebswirtschaftlicher Art. Nach der Art ihrer Einrichtung sind die Kurse sogen. Spezialkurse, die zumeist nur ein eng begrenztes Fachgebiet behandeln, in der Regel 8—14 Tage dauern und die Zeitdauer von 3 Wochen nicht überschreiten. Veranlaßt werden sie durch Wahrnehmungen, die das Landesgewerbeamt durch seine engen Beziehungen zum Gewerbe und seinen Organisationen macht.

Im allgemeinen darf von diesen Kursen gesagt werden, daß sie sich eines guten Ansehens und besonderer Wertschätzung seitens der in Betracht kommenden Kreise, und zwar auch über die Grenzen Badens hinaus, erfreuen, was aus der von Jahr zu Jahr wachsenden Inanspruchnahme derselben und der Beteiligung aus Nachbarländern hervorgeht.

An den 44 Kursen, die im Laufe des letzten Jahres veranstaltet wurden, haben insgesamt 844 Personen teilgenommen.

**Wohnungsbau.**

P.A. Der Abschluß der Baustatistik über den Wohnungsbau 1926 hatte das erfreuliche Ergebnis, daß in diesem Jahre in Baden 8310 Wohnungen neu geschaffen wurden und zwar fast ausschließlich durch Neubauten. 1924 waren es 4944 und 1925 7867 Wohnungen. Der jährliche Neubedarf an Wohnungen durch Verheiratungen und sonstige Haushaltsgründungen mit etwa 6500 Wohnungen ist hiernach in den beiden letzten Jahren gedeckt, und es wurde sogar noch der Fehlbedarf, den die Regierung anfangs 1925 auf 25 000 Wohnungen geschätzt hat, um etwas gemildert.

Von den genannten Wohnungen wurden mit öffentlichen Baudarlehen gefördert:

| | |
|---|---|
| 1924: | 2 383 |
| 1925: | 5 219 |
| 1926: | 6 454. |

Die Zahl der ohne öffentliche Baudarlehen erstellten Wohnungen ist hiernach in den letzten Jahren leider stark zurückgegangen. Hätte man die Bautätigkeit nicht durch die aus den Einkünften der Gebäudesondersteuer stammenden Baudarlehen fördern können, so wäre ihr Zusammenbruch wohl unvermeidlich gewesen.

Für das Jahr 1927 ist ebenfalls wieder eine lebhafte Bautätigkeit zu erwarten. Das Land hat zu ihrer Belebung den Wohnungsverbänden und verbandsfreien Gemeinden auf Anfang März ds. Js. den Betrag von 4 Millionen Mark zur Verfügung gestellt. Außerdem werden monatlich erhebliche Beträge aus der Gebäudesondersteuer der Bauwirtschaft zufließen.

## Vermischte Nachrichten.

— **Erkrankung des Reichstagspräsidenten.** Reichstagspräsident Loebe ist von einer Blinddarmentzündung befallen worden. Am Donnerstag nachmittag wurde eine Operation vorgenommen, von welcher Loebe um 7 Uhr abends aus der Narkose erwachte. Eine spätere Meldung besagt: Die Operation, die im Beisein des Abg. Dr. Moses und Geh. Rat Borchert vorgenommen wurde, bestätigt die Diagnose der Aerzte in vollem Umfange. Es handelt sich einerseits um ältere Verwachsungen, andererseits um eine frische aber sehr schwere Entzündung des Blindarmes mit eitrigen Belegen. Es war auch schon eine kleine Durchbruchsstelle vorhanden. Die Operation, die ¾ Stunden dauerte, nahm einen guten Verlauf. Es läßt sich natürlich jetzt noch nichts voraussagen, zumal die Temperatur des Erkrankten gestiegen ist.

— **Die Religionsverhältnisse in der Reichswehr.** Auf eine Anfrage über die Religionszugehörigkeit der Wehrmachtsangehörigen teilte General von Haack im Haushaltsausschuß des Reichstages mit, daß es in der Reichswehr gebe: Evangelische 76 573, Katholiken 24 598, Germanische Glaubensgemeinschaft zwei, Juden zwölf, Dissidenten fünf, Freidenker einen, ohne Bekenntnis zwei; außerdem noch einige Mennoniten, Baptisten, Mormonen usw.

— **Im Kalkofen verbrannt.** Im Kalkofen des Kalkwerkes Heidenheim wurde ein verkohlter Leichnam aufgefunden. Vermutlich hat der Verunglückte sich im betrunkenen Zustande in den Ofen gelegt, wo er von den ausströmenden Gasen betäubt wurde und schließlich verkohlte.

— **Sechsfacher Mord.** In Groß-Tarpnia bei Graudenz hat der Sohn des Dorfschulzen seine aus sechs Köpfen bestehende Familie mit der Axt ermordet. Die Motive der Tat waren Habsucht und Familienstreitigkeiten.

— **Unterbrechung der Schiffahrt auf der unteren Donau.** Die Donau ist zwischen Galatz und Tulcea zugefroren. Damit ist eine Unterbrechung des Schiffsverkehrs eingetreten.

— **Vier Todesopfer bei einer Schiffsexplosion.** Vier Mann der Besatzung des britischen Tankdampfers „Blacksea“ sollen bei Newyork bei einer Explosion, durch die das Schiff zum Sinken gebracht wurde, ums Leben gekommen sein.

— **Schiffsräuber** machen seit einiger Zeit den ganzen Unterlauf der Donau unsicher. Hauptsächlich scheinen sie es bei ihren Raubzügen auf die russischen Rückwanderer abgesehen zu haben, die gegenwärtig in großer Zahl aus Bulgarien, wohin sie seinerzeit geflohen waren, nach Rußland zurückwandern und wegen des billigeren Fahrpreises kleinere Dampfer und Segelschiffe benützen. Diese Schiffe sind gegenüber den bis an die Zähne bewaffneten und blitzschnell heraneilenden Piraten acht- und wehrlos. Vor einigen Tagen griffen sie den großen türkischen Segler „Bram“ an, der mit kostbarer Ladung von Braila unterwegs war, und nahmen mit der Mannschaft, die sich nicht ergeben wollte, den Kampf auf. Es gelang den Banditen, an Bord des Seglers zu kommen und dessen Mannschaft zu überwältigen, die sie banden und in zwei steuerlosen Booten aussetzten. Dann raubten sie die „Bram“ aus und steckten das Schiff in Brand. Die ausgesetzte Mannschaft und das Wrack des Seglers wurden später von einem unter russischer Flagge fahrenden Dampfer auf dem Wasser treibend aufgefunden. Die Piraten waren mit ihrer kostbaren Beute verschwunden. Obgleich Schiffsbehörden dreier Staaten auf diese verwegenen Räuber seit Wochen Jagd machen, ist es bisher nicht gelungen, ihrer habhaft zu werden, oder auch nur ihr Versteck ausfindig zu machen. Man glaubt, daß sie an der bulgarischen Küste ihren Schlupfwinkel haben.

— **Der italienische Justizminister gegen die Milchpantscher.** Der Justizminister erläßt ein Rundschreiben an alle Gemeinden und Staatsbehörden, in dem er darauf aufmerksam macht, daß der Bund für Mütter- und Kinderschutz sich darüber beklagt habe, daß in verschiedenen Städten Italiens und besonders in Rom Milch nicht nur mit klarem Wasser, sondern sogar mit schmutzigem Wasser vermischt werden. Der Justizminister ermahnt die Behörden, scharf gegen solche Feinde der öffentlichen Gesundheit vorzugehen.

— **Eine Million für einen Rembrandt.** In Newyork veranstalteten die American Art Galleries eine Auktion von 37 Bildern der Sammlung Sillmann, die insgesamt 716 950 Dollar einbrachte. Etwa 1200 Personen füllten den Auktionsraum. Rembrandts „Titus am Lehnstuhl“ erzielte den höchsten Preis der Versteigerung von 270 000 Dollar.

## Aus Baden.

:: Kehl, 22. Febr. Ein seltsamer Fahrgast wurde bei der Kontrolle des Pariser Schnellzuges im Bahnhof Kehl entdeckt. Es handelt sich um einen ohne Fahrkarte reisenden Tschechoslowaken, der unter dem Wagen sich auf der Radachse angeseilt hatte, um in dieser gefahrvollen Lage die Reise Paris—Prag zurückzulegen. Halb erfroren wurde er vom Zugpersonal aus seiner kritischen Lage befreit und — da er ohne jegliche Geldmittel war — in vorläufige Haft genommen.


Bollag
QUALITÄTSSTOFFE

Die neuen
Frühjahrs-Stoffe
überragend große Auswahl
die guten Qualitäten
zu vorteilhaft niedrigen Preisen

**Kleiderstoffe**
„Pepitas“ kleinkarierte Wollstoffe — Schattenripse — Rips Popeline — Popeline — Wollbatiste, Wollmousseline, einfarbig und aparte Drucks — in den neuen Frühjahrsfarben, 80/100 cm breit, Meter M. 6.— bis 2.45
Rips — Rips Papillon — Charmelaine — Crêpe Caid — Double face — ausgesucht elegante — reinwollene Qualitäten in allen Modefarben 130/140 cm breit, Meter M. 14.— bis 4.90

**Mantel- und Kostüm-Stoffe**
Kasha — Fresko — Shetland — Tailor made — Composés — imprägnierte Mantelstoffe — große Neuheitensortimente — reinwollene beste Fabrikate, 130/150 cm breit, Meter M. 18.— bis 4.90

**Seidenstoffe**
Foulard-Seiden — Taft Karos — Crêpe de Chine Drucks — Panne Trikot — Crêpe Satin — Crêpe de Chine Borduren — Crêpe de Chine — Velontine — Rohseiden — Waschseiden — Neuheiten in gemustert und einfarbig, die größte Auswahl 76/130 cm breit, Meter von M. 15.— bis 1.50

Bollag
Das Spezialhaus für Wollstoffe
Seidenstoffe-Samte
FREIBURG · KAISERSTR. 103
ECKE GRÜNWALDERSTR.


## Aus dem Breisgau und Umgebung.

:: Emmendingen, 23. Febr. Die heute stattgefundene Bezirksratssitzung umfaßte eine außerordentlich umfangreiche Tagesordnung. Als erster Punkt wurde das Gesuch des Karl Kurrus, Metzger und Wirt in Endingen, um Nachsichtsbewilligung von der Vorschrift des § 3 der Normativbestimmungen für Wirtschaften vom 8. März 1911 behandelt. Der Gesuchsteller will in dem bisherigen Nebenzimmer des Gasthauses zum Löwen, Endingen, einen Metzgereiladen einrichten. Dem Gesuch wurde stattgegeben. Das Gesuch des Theodor Schumacher in Köndringen um Erlaubnis zum Betrieb der Gastwirtschaft zum Bahnhof daselbst wurde unter verschiedenen Auflagen genehmigt. Der Festsetzung der Entschädigung für eine auf polizeiliche Anordnung wegen Tuberkulose getötete Kuh, des Josef Früh in Oberhausen, sowie des Johann Georg Huber in Köndringen, Ad. Engler in Mundingen, Friedrich Peter, Schmiedjohn in Köndringen, Johann Georg Mack in Köndringen-Landeck, Otto Schweizer in Wyhl und Wilhelm Schillinger in Sexau, wurde die Zustimmung erteilt. Gleichzeitig wurden die Gebühren der Schätzer, welche bei der Tötung der Tiere beigezogen wurden, festgesetzt. Dem Maler Friedolin Heidiri in Holzhausen wurde die Befugnis zur Anleitung seines Sohnes Robert als Lehrling verliehen. Desgleichen dem Johann Georg Gaijer in Bischoffingen zur Anleitung seines Sohnes Albrecht als Schmiedlehrling. Beide Gesuchsteller sind zur Führung des Meistertitels nichtberechtigt. Durch das Ableben des Feuerschauers Herrn Gamber in Emmendingen wurde die Ernennung eines Feuerschauers für den 3. Distrikt, welcher die Gemeinden Vörstetten, Kollmarsreute, Malterdingen, Windenreute, Holzhausen, Hecklingen, Weisweil, Köndringen, Teningen und Maleck erfaßt, erforderlich. Das Bezirksamt hat aus den Reihen der Bewerber nach Anhörung des Bezirksrates den Herrn Architekten Fritz Brückel in Emmendingen zum Feuerschauer des 3. Distrikts ernannt. Die Baufluchten des Bebauungsplanes der Gemeinde Bötzingen im Gewann Federle wurde festgesetzt. Das Gesuch des Hofbauers Gottlieb Sillmann Freiamt-Mußbach um Genehmigung zur Lostrennung von 83 [illegible] seinem geschlossenen Hofgut wurde genehmigt. Das Gesuch des Hermann Rist in Freiamt-Keppenbach um Ausübung des Hufbeschlages wurde behandelt und befürwortet. Die Bekämpfung der Feldmäuse wurde besprochen. In nichtöffentlicher Sitzung wurden die Voranschläge verschiedener Gemeinden genehmigt: Demnach wurde die Umlage in der Gemeinde Bahlingen auf 36 Pfennig, Bötzingen 40 Pfg., Eichstetten 31 Pfg., Freiamt 87 Pfg., Heimbach 83 Pfg., Kollmarsreute 40 Pfg., Köndringen 48 Pfg., Maleck 1 Mark, Malteringen 37 Pfg., Mundingen 53 Pfg., Ottoschwanden 83 Pfg., Oberreute keine Umlage, die Gesamtgemeinde Reute 54 Pfg., Sexau 35 Pfg., Teningen 43 Pfg., Riegel 18 Pfg., Windenreute 73 Pfg., Wasser 75 Pfg., Kenzingen 56 Pfg., Sasbach 80 Pfg., Oberhausen 25 Pfg., Wyhl 20 Pfg., Hecklingen 65 Pfg., Brockingen 23,5 Pfg., (im letzten Jahre 15,5 Pfg.), Jechtingen 35 Pfg., Niederhausen 25 Pfg. (im letzten Jahre 15,5 Pfg.) festgesetzt. Die Einführung der Wertzuwachssteuer in den Gemeinden Bahlingen, Köndringen, Maleck, Ottoschwanden, Teningen und Leiselheim wurde genehmigt. Die Genehmigung der Gemeindesatzungen für die Gemeinden Endingen, Oberhausen und Windenreute wurde erteilt. Als weiterer Punkt der Tagesordnung wurde der Hausierhandel im Amtsbezirk Emmendingen eingehend behandelt. In den Gemeinden Sexau, Wyhl und Windenreute wurden für die durch Tod oder vorgeschrittenen Alters wegen abgegangenen Schätzer für Viehseuchenverluste neue Schätzer ernannt. Der Kapitalaufnahme durch die Gemeinde Freiamt und Mundingen wurde zugestimmt.

—: **Volkshochschule Emmendingen.** Heute abend spricht der Schriftleiter der „Badischen Heimat“, Herr Eris Busse-Freiburg, über Ludwig Finckh, der durch seine Dichtungen: Der Rosendoktor, Rapunzel und seine poetischen Ahnenbücher unter den zeitgenössischen Dichtern weithin bekannt ist. Ludwig Finckh ist ja Schwabe von Geburt, kann aber bei seinem langjährigen ständigen Aufenthalt droben in Gaienhofen am Untersee wohl mit Recht als badischer Dichter angesprochen werden.

(!) **Emmendingen,** 24. Febr. (Maskenball der Sängerrunde Hochberg.) Nochmals Fastnacht! Das Vergnügen ist für den schaffenden Körper und für den ermüdeten Geist eine heilreiche Arznei, wenn diese nicht im Uebermaß genossen wird. Im Uebermaß genossen, wird diese köstliche Medizin jedoch in Gift verwandelt und wirkt somit schädlich. Doch letzteres kommt für uns Emmendinger, was die Fastnachtsvergnügen anbelangt, gewiß nicht in Frage, denn der schwindsüchtige Geldbeutel hat bis jetzt schon dafür gesorgt, daß die Genußsucht in ihrem Rahmen geblieben ist. Aber jetzt bietet sich durch den Maskenball der Sängerrund Hochberg Gelegenheit, von dieser Arznei Gebrauch zu machen, sich einem humorvollen „Sich vergessen“ hinzugeben und aus dem Quell der Abwechslung neue Lebensfreude zu schöpfen. So viele unserer Mitmenschen stehen den Fastnachtsvergnügen kopfschüttelnd gegenüber, doch sollen die Beiseitestehenden sich einmal ihrer schönen Jugendzeit erinnern, wo die Herren als schneidige Kavaliere und die Maid als Spanierin oder Gänseliesel dem harmlosen Vergnügen huldigte. Auch die heutige jüngere Generation soll sich immer und immer wieder ihrer Jugendzeit erfreuen, jedoch nicht im Prassen und Schwelgen, sondern in einer harmlosen Fröhlichkeit und Harmonie. So, Ihr Männlein und Weiblein, ob jung oder alt, findet Euch alle ein zu unserem Maskenball in dem fastnächtlich hübsch geschmückten Bautzschen Saal mit seinen lauschigen Winkeln. Freut Euch wieder einmal des Lebens und laßt vor allem den Griesgram, den Kummer und die Sorgen zu Hause.

:: **Emmendingen,** 25. Febr. (Fastnachtsunterhaltung des Arbeitermusikvereins.) „Auf zum Fastnachtstreiben“ am Sonntag (Fastnachtssonntag) im —königsaal sei die Parole für alle, die trotz schwerer Zeit auch einige Stunden der Göttin Terpsichore zu huldigen nicht verlernt haben. Eine Original-Dauer-Streich-Jazz-Streich-Schlager-Musikkapelle wird für gute Stimmung besorgt sein. Mitglieder, welche maskiert erscheinen wollen, mögen Ausweise beim Kassier (H. Sprenger) oder beim Vorstand in Empfang nehmen. — Freunde und Gönner des Vereins haben selbstverständlich ebenfalls Zutritt.

:: **Emmendingen,** 25. Febr. Auch die Ortsgruppe Emmendingen des Arbeiter-Radfahrer-Bundes „Solidarität“ will nach langer Pause dieses Jahr wieder einmal nach altem, vorkriegszeitlichem Brauch Fasching feiern und ladet deshalb ihre Mitglieder auf Samstag den 26. Februar, abends 6.66 Uhr, in den Engelsaal zu einem Kappenabend ein. Allen Narren und besonders den Närrinnen wird dort Gelegenheit geboten, in alter Frische das Tanzbein zu schwingen. Das weitere Programm sei, da die Stellung nicht verraten werden soll, hier nicht angeführt. Doch sei jetzt schon soviel gesagt, daß am Sonntagmorgen, wenn die Hähne krähen, keiner mißgestimmt nach Hause gehen wird; dafür leistet schon der Name des Vereines zu gute Bürgschaft.

:: **Emmendingen,** 25. Febr. Auch die Ortsgruppe Emmendingen des Badischen Schwarzwaldvereins rief in diesen Tagen ihre Mitglieder zu einer Hauptversammlung im Gasthaus zum „Löwen“ zusammen. Obwohl an diesem Abend an verschiedenen Orten etwas „los“ war, folgte doch eine stattliche Zahl Getreuer dem Rufe des Vorstandes. Nach seinen herzlichen Begrüßungsworten erstattete der Schriftführer den Jahres- und Tätigkeitsbericht. Erfreulicherweise blieb der Mitgliederstand trotz des Abganges auf der Höhe des Vorjahres; zuzeit zählt die Ortsgruppe 301 Mitglieder, worunter etwa 50 auswärtige sind. So bleibt für unsere Stadt eine verhältnismäßig kleine Zahl übrig. Doch hofft der Verein, daß noch mehr Emmendinger die idealen Bestrebungen des Schwarzwaldvereins anerkennen und durch ihren Beitritt seine uneigennützige Tätigkeit unterstützen. So wurde im Laufe des vergangenen Jahres durch die Wegkommission die Markierung fast sämtlicher Wege des Gebietes neu aufgefrischt und etwa 50 Wegweiser neu angebracht. 7 Wege in der näheren Umgebung unserer Stadt wurden gründlich hergerichtet und drei Bänke neu erstellt. Der Stadtverwaltung sei auch an dieser Stelle für ihre Mithilfe der Dank des Vereins ausgedrückt. In diesem Jahr soll an der guten Wegbezeichnung tüchtig weiter gearbeitet werden. Etwaige Wünsche möge man dem Vorstand unterbreiten, der sie nach eingehender Prüfung tunlichst berücksichtigen wird. Aber alle diese Arbeiten kosten Geld. Und wenn auch der Kassenbericht des Rechners eine gute Wirtschaftsweise erkennen ließ, so ist doch der Kassenstand so, daß größere Aufgaben erst durchgeführt werden können, wenn mehr Mittel dem Verein zur Verfügung stehen. Es ergeht darum an alle, die unseren Schwarzwald lieben, und an alle, die auf Wanderungen den Wegen, die der Verein angelegt hat, folgen, und an die vielen, die den klaren Wegbezeichnungen die sichere Erreichung ihres Zieles verdanken, die dringende und herzliche Bitte, durch ihren Beitritt dem Verein den Ausbau und die Unterhaltung des Wegnetzes auch fernerhin zu ermöglichen. Von den fünf Mark Jahresbeitrag (selbstverdienende Familienangehörige zahlen nur 2 Mark) fließt die Hälfte dem Hauptverein zu. Und welche gewaltige Arbeit für die Allgemeinheit leistet er damit von Jahr zu Jahr! Man denke an die Aussichtstürme, an die Schutzhütten und an den bequemen Jägerpfad, der auf staubfreiem Gebiet durchs prächtige Höllental führt. Dem Schwarzwaldverein zugehören heißt dem Volk dienen, ihm die Schönheit der Heimat erschließen, ihm die herrliche Bergwelt zugänglich machen, damit es draußen gesunde an Leib und Seele und sich kräftige für die Arbeit des Werktags.

— **Die Erwerbslosenfürsorge im Arbeitsnachweisbezirk Freiburg im Monat Januar.** Im Berichtsmonat wurden in 311 Gemeinden des Arbeitsnachweisbezirkes 4751 (4165 männlichen und 586 weiblichen) Personen Unterstützung gewährt. Im Durchschnitt wurden täglich 3791 Personen unterstützt. Die Zahl der Unterstützungstage betrug 98 641. Die Erwerbslosen verteilen sich auf die einzelnen Amtsbezirke wie folgt: Emmendingen 32 Gemeinden mit 451 Erwerbslosen, Freiburg 31 Gemeinden mit 3516 Erwerbslosen, Neustadt 30 Gemeinden mit 381 Erwerbslosen, Staufen 18 Gemeinden mit 152 Erwerbslosen und Waldkirch 20 Gemeinden mit 251 Erwerbslosen. Im gleichen Monat des Vorjahres wurden in 121 Gemeinden 4793 Erwerbslose mit 76 365 Tagen unterstützt. Der Gesamtaufwand an Unterstützungen im ganzen Arbeitsnachweisbezirk einschließlich Krankenversicherung belief sich im Monat Januar 1927 auf 198 174,52 Mark.

-:- **Denzlingen,** 23. Febr. Der Voranschlag sieht bei Einnahmen von 103224 RM. und Ausgaben von 155 872 RM. einen ungedeckten Aufwand von 55 684 RM. vor. Die Umlage wird auf 72 Pfg. festgesetzt.

—: **Oberhausen,** 24. Febr. Heute, Donnerstag früh, zwischen 5 und halb 6 Uhr, wurden auf den hiesigen Fuhrmann Josef Zängle b. A. zwischen dem hiesigen Ort und der Elektr. Ueberlandzentrale vier scharfe Schüsse abgegeben. Die Schüsse, die jedenfalls dem Fuhrmann galten, verfehlten jedoch ihr Ziel, hingegen wurde das Pferd von zwei Kugeln in der Weichengegend getroffen und schwer verletzt, so daß dasselbe jedenfalls geschlachtet werden muß. Die Gendarmerie von Herbolzheim und Kenzingen ist eifrig auf der Suche nach dem Täter, der nach der Tat seine Flucht der Elz entlang in der Richtung nach Kenzingen genommen haben soll. Hoffentlich gelingt es der Gendarmerie, den Unhold bald dingfest zu machen und denselben hinter Schloß und Riegel zu setzen.

*

**Schweres Autounglück zwischen Gundelfingen und Zähringen.**

WTB. Freiburg, 24. Febr. Ein schweres Autounglück ereignete sich heute vormittag gegen halb 8 Uhr zwischen Gundelfingen und Zähringen. Ein Privatauto, aus dem Glottertal kommend, rannte mit ziemlicher Geschwindigkeit ungefähr 200 Meter außerhalb Gundelfingens mit weithin hörbarem Krach gegen einen Baum. Das Auto, besetzt mit einem Herrn, einer Dame und dem Chauffeur, wurde durch den Anprall im rechten Winkel zur Fahrtrichtung gedreht und sackte mit zerbeultem Kühler und zersplitterten Scheiben die Straßenböschung rückwärts hinunter. Der Chauffeur wurde bewußtlos mit starken Blutungen am Rücken vom Steuer weggetragen. Den Begleiter der Dame verbrachte man mit schweren inneren Verletzungen nach Freiburg. Die Dame, ein Mitglied der bayrischen Künstlertruppe, die zurzeit im Freiburger Casino gastiert, war sofort tot. Durch den starken Anprall wurde sie nach vorn in die Windschutzscheibe geschleudert, dann scheinbar nicht weniger heftig wieder zurück. Dieser zweite Stoß brach der an und für sich schon schwer Verletzten wahrscheinlich die Wirbelsäule. Aerztliche Hilfe war in kurzer Zeit zur Stelle. Die polizeilichen Ermittelungen wurden sogleich in die Wege geleitet. Ueber die Schuldfrage steht noch nichts Genaues fest. Auffällig ist, daß der Wagen auf der linken Seite gegen den Baum fuhr. Allem Anschein nach verlor der Chauffeur die Herrschaft über die Steuerung.

# Rundfunk

**Sendefolge der Süddeutschen Rundfunk A.-G.**

**Stuttgart: Welle 379,7. — Freiburg: Welle 577.**

*

Samstag den 26. Februar 1927:
11.40 Uhr: Wetterbericht.
1.10 Uhr: Schallplattenkonzert.
3.00 Uhr: Jugendstunde.
4.00 Unterhaltungskonzert.
6.00 Uhr: Zeitangabe, Wetterbericht.
6.15 Uhr: Dramaturgische Funkstunde (Schauspiel).
6.45 Uhr: Vortrag von Kustos H. Fischer, Stuttgart: Die Melanesier und ihre Kultur.
7.15 Uhr: Vortrag von Heinz Neuberger, Nürnberg: Die Deutschen Personennamen I.
7.45 Uhr: Zeitangabe, Wetterbericht, Sportfunkdienst.
8.00 Uhr: Kammermusikabend.
9.00 Uhr: „Alt-Heidelberg“. Schauspiel in fünf Aufzügen von W. Meyer-Förster.
Anschließend: Letzte Nachrichten.
Bis 12 Uhr: Tanzmusik von Berlin.

## Handel und Verkehr.

— **Eine 80 Millionen-Anleihe der Gelsenkirchener Bergwerks-A.-G.** Der Jahresabschluß der Gelsenkirchener Bergwerks-A.-G. weist nach Abschreibungen in Höhe von 2 Millionen RM. einen Reingewinn von 2 216 320 RM. auf, die auf neue Rechnung vorgetragen werden. Eine Dividende kommt nicht zur Verteilung, jedoch stellt die Verwaltung für den 31. März 1927, also mit Schluß des Geschäftsjahres, eine Dividende in Aussicht. Der Aufsichtsrat ermächtigte den Vorstand zur Aufnahme einer Anleihe bis zu 80 Millionen RM. zur Ablösung von Vorkriegsanleihen und Hypotheken und kurzfristigen Verpflichtungen sowie zum Ausbau der Zeche „Monopol“.

## Sterbefälle.

**Endingen.** Berta Zapf Witwe geb. Sellnacht 71½ Jahre alt. Beerdigung: Freitag nachm. 4 Uhr.


vorm. Dölter in Emmendingen — Geschäftsinhaber: Druck und Verlag der Druck- und Verlagsgesellschaft Karl Eppig und Wilhelm Sundt Erben.
Verantw. Redakteur: Otto Teichmann, Emmendingen.



Musik-Verein Mundingen

Am Samstag, 26 Hornung im Jahre des Steuernachlasses und der Umlagefreiheit, abends 7.62 Uhr, etwa eine halbe Stunde nach dem Kaffee mahlen, findet in der Krautskopf-Residenz im feenhaft-geschmückten und schwach beleuchteten „Sonnen-Saal“ unser
großer
Närrischer Kappenabend
statt, wozu wir unsere Mitglieder, Freunde und Gönner von fern und nah herzlichst einladen. Programm: Theater, Konzert, Tanz und Klappvorn. — Humor mitbringen. — Eigene Saalpolizei sorgt für Gemütlichkeit und Ordnung.
Der Narrenrat.

Freie Turnerschaft Sexau
Der Verein hält am Samstag, den 26. Februar 1927, abends 8 Uhr im Gasthaus zum Waldhorn einen
Kappen-Abend
mit Theater und Musik
ab. Zu dieser Veranstaltung laden wir alle Einwohner von hier und Umgebung herzlich ein.
Der Gesamt-Vorstand.

Weinfaß
1600 Liter, zu verkaufen, evtl. gegen Wein od. Branntwein zu tauschen.
Heilbrunner & Moch, Emmendingen

Fühlen Sie sich krank oder geschwächt?
Dann fordern Sie kostenfrei meine soeben erschienene Broschüre:
„Es gibt ein Geheimnis, kerngesund zu werden“
Auf Wunsch erteile ich gegen Rückporto Auskunft in Krankheitsfällen.
Gustav Just, Ilsenburg a. H., Gegr. 1903

Kommunikanten- u. Konfirmandenanzüge
von Mk. 18.75 22.- 25.- 30.- 35.- 45.- 60.- bis 75.-
in Kammgarn-, Cheviot-, Melton- und Buckskinstoffen, in blau und schwarz
Echte Kieler-Anzüge mit langen und kurzen Hosen
Grösste Auswahl! Billigste Preise! Freundliche Bedienung!
Kleiderhaus Joseph Müller
Hauptgeschäft: Kaiserstraße 96 Freiburg i. B. Filiale: Herrenstraße 32

# Herren-, Burschen-, Knaben-, Konfirmanden- und Kommunikanten-Anzüge

empfehlen in schönen Qualitäten, grösster Auswahl, guter Verarbeitung und tadellosem Sitz billigst

741

**Emmendingen C. Blum-Jundt Marktplatz 8**


## Nachruf.

Vorgestern Abend verschied nach kurzer schwerer Krankheit unser langjähriger Obermeister

# Herr Theodor Kündig

im schon begonnenen 68. Lebensjahre.

Sechsunddreissig Jahre gemeinsamer erspriesslicher Arbeit verbinden uns mit dem Verstorbenen. Unermüdlicher Pflichteifer, streng gerechte Denkungsart und selbstloses bescheidenes Wesen, das sind die Charaktervorzüge, die ihn besonders auszeichneten.

Wir werden das Andenken an diesen treuen wertvollen Mitarbeiter dankbarst in Ehren halten für alle Zeiten.

**Emmendingen,** den 25. Februar 1927.

**Erste Deutsche Ramie-Gesellschaft**
**Die Direktion.**

1058


**Moderne Pulloverstoffe**

finden Sie in **grosser** Auswahl am Lager u. im **Schaufenster** bei

**Chr. Stuck-Wagner**

☆

**Emmendingen - Lammstrasse 10**



Gasthaus u. Metzgerei **z. Schwarzwälder Hof** Emmendingen.

Morgen Samstag frische

**Blut- u. Leberwürste**

auch über die Straße

**W. Wohlfart.**



**2 Platz-Arbeiter**

für dauernde Arbeit sofort gesucht.

**Sägewerk Heß Teningen**



Den Vorteil nutzt:

**Wärmflaschen**
verzinnt
Stück M. 2.–
**Kupfer**
Stück M. 7.–
**Leibwärmer**
Stück M. 1.20
mit Rabatt

**Käufe bei Lutz!**



**Zu verkaufen**

1 Teigteilmaschine
1 Mehlsiebmaschine
1 Backmulde (verzinnt)
sowie Bruteier von weißamerik. Leghorn, 12 St. 1.12.

**Hs. 16, Malterdingen.**



**Landwirte!**

Gebt den Kühen **Mutmulver** nach Vorschrift. Wichtig bei Rindersucht.

Drogenhandlung **Kromer** Drogerie **Reichelt.**



Zu verkaufen ein schönes

**Stierkalb**

Mundingerstraße 15 Emmendingen.



Ein größeres Quantum

**Dickrüben**

ist zu verkaufen.

**Haus 189, Teningen.**



Den Vorteil nutzt:

Sehr schöne

**Reisstrohbesen**

mit Stiel
Stück Mk. 1.–
mit Rabatt

**Käufe bei Lutz!**

**Arb.-Bildungs-Verein Emmendingen**

Am kommenden **Samstag, 26. Febr.** abends 8 Uhr

## Kappen-Abend

im Vereinslokal **Schwarzwälder Hof.** Wir laden hierzu unsere verehrlichen Mitglieder und Freunde mit der Bitte um **zahlreiche** Beteiligung freundlichst ein.

**Der Vorstand.**


**Arb.-Rabf.-Bund „Solidarität"**
Ortsgruppe Emmendingen

Am **Samstag, den 26. Februar** findet abends **6.66 Uhr** ab im hübsch geschmückten Engelsaale

## Kappen-Abend

**mit Tanzvergnügen**

statt. Es werden alle Närrinnen und Narren eingeladen.

**Der Vorstand.**



**Mandolinen-Club Windenreute**

**Einladung.**

Am kommenden **Samstag, den 26. Februar, abends 8/8 Uhr** findet in der „Linde" ein humoristischer

## Kappenabend

**mit Tanz**

statt, wozu die Mitglieder und Freunde der Sache freundlichst eingeladen sind. Kostüme erwünscht!

**Das Komitee.**

**Gasthaus „zum Markgrafen"**
Emmendingen

Morgen **Fastnacht-Samstag** findet in unseren hübsch geschmückten und närrisch beleuchteten Lokalitäten

## Großer Kappen-Abend

statt. Für eine sehr gute Streich-Musik, **ff. Bockbier** und auch für gute **Küchle** sowie **Ripple** und sonstigem Alleriei ist bestens gesorgt. Kommt nur alle ihr Närrinnen und Narren, es wird recht gemütlich und nett bei uns.

**Anfang: um die 5te Abendstunde**

**Schutz: Wenn bald die Hähne krähen.**

**Fr. Steinmann u. Frau.**

**Ottoschwanden.**

Fastnachtsonntag

**Tanzbelustigung**

wozu freundl. einladet.

**Bitzel, „z. Sonne."**

**Ottoschwanden**

Am **kommenden Sonntag, den 27. Februar 1927,** findet im Gasthaus „zum Freihof"

## Fastnachtstanz

statt, wozu freundl. einladet.

**Gg. Hauber.**

**Die Gemeinde Endingen** verkauft einen

**jungen, fetten**

## Farren

Angebote nimmt der Gemeinderat entgegen.

**Endingen,** den 24. Februar 1927.

**Der Gemeinderat.**

## Amtliche Bekanntmachungen

Kr. 82. Feuerschau.

Die Stelle des Feuerschauers des 1. Distrikts des Amtsbezirks Emmendingen, umfassend die Gemeinden Amoltern, Emmendingen und Endingen ist infolge Todes des bisherigen Inhabers neu zu besetzen. Bauschreiner oder Bauhandwerker, insbesondere solche, die die Werkmeisterprüfung bestanden haben, wollen ihre Bewerbungen unter Vorlage von Zeugnissen binnen einer Woche nach Erscheinen dieser Bekanntmachung bei uns einreichen. 1065

Emmendingen, den 23. Februar 1927.

**Bad. Bezirksamt.**

### Brennholzversteigerung

**Das** Forstamt **Waldkirch am Freitag den 4. März, vormittags 10 Uhr,** auf dem Rathause in **Waldkirch** aus **Distrikt** Kastelwald u. Engewald: **Scheiter** Bu. 10, Ei. 43, Gem. 25, Nh. 19; **Prügel** Bu. 70, Ei. 12, gem. 78, Nh. 35; **Reisprügel** Lb. 53, Nh. 87, i. G. 430 Ster.

Forstwart Lehmann-Waldkirch zeigt das Holz vor. Die Versteigerung findet im Anschluß an die Versteigerung statt. 1064

## Städtische Bekanntmachungen

### Bekanntmachung.

Das Verzeichnis der Ortsviehversicherungsanstalt Emmendingen, welches aufgrund der Januarschau 1927 berichtigt wurde, liegt vom 11

**Montag den 28. Februar 1927 an**

**acht Tage** lang im Rathaus, Zimmer Nr. 1, 1. Stock, auf.

Während der gleichen Zeit liegt auch das Verzeichnis des Domänenguts Hochburg auf.

**Dies wird mit dem Anfügen bekannt gegeben, daß Beschwerden während der Auflagefrist und während dreier Tage nachher von den Viehbesitzern bei dem unterzeichneten Anstaltsvorstand mündlich oder schriftlich geltend gemacht werden können.**

Emmendingen, den 22. Februar 1927.

**Der Anstaltsvorstand:**
Hirt.

**Kauft bei unsern Inserenten!**


# Breisgauer Nachrichten

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis: monatlich frei ins Haus Mark 1.80. Im Falle höherer Gewalt, Streik, Aussperrung, Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

**Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.**

mit den Beilagen: „Ratgeber des Landmannes" und „Breisgauer Sonntagsblatt"
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Anzeigenpreis: die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 20 Pfg., die Reklamezeile 60 Pfg., bei öfterer Aufnahme Rabatt. Bei Platzvorschrift 25% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 3 Mark ohne Postgebühren.

Telegr.-Adr.: Nachrichten Emmendingen. Fernspr. Emmendingen 303, Freiburg 1892. Geschäftsstelle: Karl-Friedrichstraße 11. Postscheck-Konto Nr. 7390 Amt Karlsruhe

Nr. 48 2. Blatt **Emmendingen, Freitag, 25. Februar 1927** 62. Jahrgang


## Das deutsch-französische Handelsprovisorium

das im August 1926 zum ersten Male abgeschlossen wurde und inzwischen erneuert worden ist, lief am 21. Februar ab. Auf beiden Seiten bestand die Absicht und der Wille, es zu erneuern. Die Franzosen wollten sich aber nur für weitere sechs Wochen an das Provisorium binden, während die deutsche Regierung eine Verlängerung um drei Monate verlangte. Sie ging dabei von der Ueberzeugung aus, daß in sechs Wochen ein endgültiger Handelsvertrag nicht unter Dach und Fach gebracht werden kann, nach sechs Wochen also ganz bestimmt eine neue Verlängerung nötig sein würde. Briand hat schließlich dem deutschen Verlangen nachgegeben. Die Verlängerung um drei Monate ist also vereinbart, doch hat sich Frankreich das Recht vorbehalten, das Provisorium am 21. März zum 31. März zu kündigen.

Die deutsche Regierung hat sich ein ähnliches Kündigungsrecht nicht vorbehalten, obgleich sie natürlich die Möglichkeit gehabt hätte. Sie legt den allen Dingen Wert darauf, im Laufe der nächsten drei Monate, wenn irgend möglich, zum Abschluß eines endgültigen Handelsvertrages zu gelangen. Die französische Regierung wird der Kammer in den nächsten Tagen einen neuen Zolltarif vorlegen. Damit wird endlich eine Verhandlungsgrundlage geschaffen sein, die bisher immer gefehlt hat. Die deutsche Regierung wird sich nach Kräften beeilen, den neuen Tarif zu prüfen. Sie hat den Vorschlag gemacht, die Verhandlungen in Paris am 22. Februar wieder beginnen zu lassen, und zwar im Hinblick auf die Ersetzung des Provisoriums durch einen endgültigen Handelsvertrag. Wenn man auf französischer Seite mit derselben Absicht und demselben guten Willen an die Beratungen eintritt, so wird sich auf Grund der seit Monaten geführten langen und ausgiebigen Vorbesprechungen der Abschluß eines endgültigen Abkommens sehr wohl ermöglichen lassen, ehe das Provisorium nach drei Monaten wieder abläuft. Auf jeden Fall muß versucht werden, auf dem bisherigen Zustand einen Ausweg zu finden, da die wiederholte Verlängerung des Provisoriums auf die Dauer zu unhaltbaren Verhältnissen führt.

Ob die französische Regierung von den gleichen Absichten und dem gleichen Willen beseelt ist wie die deutsche, wird sich allerdings erst noch erweisen müssen. Soweit man von dem neuen französischen Zolltarif Kenntnis hat, klingen die Nachrichten nicht gerade sehr ermutigend. Der Tarif soll fabelhaft hohe Sätze enthalten. Beim Abschluß eines Handelsvertrages werden diese Sätze natürlich nicht aufrecht erhalten. Aber wenn man sie von vornherein so hoch bemißt, wie es die französische Regierung getan zu haben scheint, so spricht daraus nicht gerade die Absicht, die Handelsvertragsverhandlungen zu erleichtern. Entschließen sich die französischen Unterhändler nicht zu einer ganz erheblichen Ermäßigung, so wird der Abschluß eines Handelsvertrages zwischen Deutschland und Frankreich wieder in weitere Ferne gerückt und im Laufe der nächsten Monate nicht zu erreichen sein.

Es spricht auch nicht gerade für den guten Willen der französischen Regierung, daß sie die Frage der Weingölle am besten geeignet, über die quicken versucht. Die französischen Unterhändler haben zunächst die Forderung erhoben, den Wein in das Provisorium mit einzubeziehen. Von deutscher Seite ist dieser Wunsch aber abgelehnt worden, und die französische Regierung hat sich daraufhin das Recht der Kündigung zum 31. März vorbehalten für den Fall, daß ihre Wünsche bis dahin nicht erfüllt sein sollten. Vielleicht ist die Frage der Weingöle am besten geeignet, über die französischen Ansichten und Absichten Klarheit zu schaffen. Die französische Presse sucht mit dem kindlichen Grunde Eindruck zu machen, Frankreich verlange ja „nur", daß seine Weineinfuhr nach Deutschland ebenso behandelt werde wie die Spaniens und Italiens. Sie vergißt dabei zu erwähnen, daß Deutschland ja auch bescheiden genug ist, nichts weiter zu verlangen, als die Gleichbehandlung seiner Industrie-Ausfuhr mit derjenigen Englands und Amerikas. Frankreich hat sich aber bisher noch nicht dazu entschließen können, ein Zugeständnis, das es für sich selbst gewissermaßen als Selbstverständlichkeit in Anspruch nimmt, nun auch Deutschland zu machen. Die Frage kann in demselben Augenblick zu beiderseitiger Zufriedenheit gelöst sein, in dem Frankreich und Deutschland sich im Rahmen eines endgültigen Handelsvertrages die gegenseitige Meistbegünstigung zu billigen. Dann hat Frankreich erreicht, was es für seine Weine wünscht, und wir können mit der Behandlung unserer Industrieerzeugnisse zufrieden sein.

## Geschwindigkeitsbeschränkung für Kraftfahrzeuge.

**Polizeimajor Rudolf Winterer.**

Die Verkehrsregelungen in der alten Festungsstadt Freiburg mit seinen engen und teilweise winkligen Straßen sind schwieriger, als die in mancher Großstadt. Der Gedanke, durch Geschwindigkeitsbeschränkung für Kraftfahrzeuge in der Altstadt eine Verbesserung im Verkehr einzuleiten, ist daher verständlich.

Gleichwohl halte ich eine allgemeine Geschwindigkeitsbeschränkung in der Altstadt, die unter das Maß des § 18 Ziffer 3 der Kraftfahrzeugverordnung heruntergeht (30 Kilometer), aus folgenden Gründen nicht im Interesse des modernen Verkehrs gelegen.

Der Fußgänger der Großstadt hat sich schon längst daran gewöhnt, daß der Gehweg ihm, der Fahrdamm aber dem Fahrverkehr gehört und daß die Ueberschreitung des Fahrverkehrs durch ihn nötigenfalls nur unter örtlicher und zeitlicher Festlegung erfolgen kann, ähnlich der Nachüberschreitung auf Brücken. Das Verkehrsverhalten des Freiburger Publikums aber ist teilweise noch sehr ursprünglich und rücksichtslos. Eine weitergehende Geschwindigkeitsbeschränkung für Kraftfahrzeuge würde den im Gange befindlichen Angewöhnungsprozeß des Fußgängerpublikums an den modernen Schnellverkehr nur aufhalten.

Statt des gebotenen raschen Ablaufes des Verkehrs würden ferner Verkehrsverlangsamung und — im Hinblick auf die kommende Vervielfachung des Verkehrs — Verkehrsstockungen die Folge einer weiteren Geschwindigkeitsminderung sein. Auf diesen Gesichtspunkt weist auch die im Auftrag des Preuß. Ministeriums des Innern anläßlich der Berliner Polizeiausstellung veröffentlichte Darstellung „Polizei und Verkehr" ausdrücklich hin. Dort ist u. a. folgendes ausgeführt:

„Das Wesen der Verkehrsregelung in Großstädten mit engen Straßen und starker Oberflächenbelastung beruht — es mag paradox klingen — nicht in einer Verlangsamung, sondern in einer möglichsten Beschleunigung des Verkehrs. Verkehr bedeutet fließen, rollen. Polizeiverordnungen, die den Verkehr aus Furcht vor Unglücksfällen hemmen oder verlangsamen, sind die schlechtesten; sie nutzen nicht der Sache, sondern schaden ihr nur. Um Mißverständnissen von vornherein vorzubeugen, sei festgestellt, daß mit der Verkehrsbeschleunigung nicht einer unvernünftigen Autokarerei das Wort geredet werden soll. Nur ein dauerndes, gleichmäßiges Einflußnehmen möglichst vieler, auch verschiedenartiger Verkehrsmittel führt zum Ziel, nicht das Vorbeirasen und Wettfahrten von Fahrzeugen, die verschiedene Schnelligkeiten entwickeln können . . ."

„. . . Noch jetzt findet man Polizeibehörden, die entgegen den gesetzlichen Bestimmungen von sich aus ohne die höhere Verwaltungsbehörde oder die Landeszentralbehörde zu fragen, z. B. den Personenkraftverkehr auf 20 Kilometer, ja auf 10 Kilometer beim Durchfahren von Orten beschränken und dann durch Abstoppen Uebertretungen feststellen, ohne Rücksicht darauf zu nehmen, ob tatsächlich ein so langsames Fahren eine Gefahr für andere Wagenbenutzer bedeutet. . . ."

Eine weitere Geschwindigkeitsbeschränkung erscheint mir aber auch nicht nötig zu sein, da das Einhalten der im § 18 Ziffer 3 zugelassenen Höchstgeschwindigkeit von 30 Kilometer innerhalb geschlossener Ortsteile den Autofahrer nicht von der Verantwortlichkeit nach § 18 Ziffer 1 und 2 entlastet, überall, wo es die Verkehrssicherheit (Wegbeschaffenheit, Straßeneinmündungen, enge Straßen, lebhafter Verkehr usf.) erfordert, so langsam zu fahren, daß Verkehrsunfälle vermieden werden. Die scharf vorgehende Verkehrskontrolle zieht z. B. den Autofahrer auch zur Verantwortung, wenn er bei Einhaltung einer 10 Kilometer-Geschwindigkeit die Verkehrsverpflichtungen gem. § 18 Ziffer 1 und 2 nicht erfüllt. So erscheint es zweckmäßiger zu sein, dem Fahrer die Bemessung der ohne Gefährdung möglichen Geschwindigkeit (unter 30 Kilometer) mit eigenem Risiko und Verantwortung zu belassen, als ihm durch Einführung einer neuen Geschwindigkeitszahl die Möglichkeit zu geben, sich unter Berufung auf die Einhaltung der vorgeschriebenen geminderten Geschwindigkeit von seiner Verantwortung für den Unfall zu befreien.

Ferner muß betont werden, daß, solange die Industrie keine auf größere Entfernung lesbaren Geschwindigkeitsanzeiger — die zu führen gesetzlich angeordnet werden müßte — erfunden hat, keine Möglichkeit besteht, die tatsächliche Geschwindigkeit einwandfrei zu ermitteln. Die Gerichte haben in letzten Jahr die auf Grund des Stopperfahrens angebotenen Geschwindigkeitsbezeugungen der Polizei beinahe ausnahmslos als ungenügendes Beweismaterial für die Schuld unter Freispruch gewertet, da die Feststellung mehr oder weniger Schätzungen sind, die Irrtümer ermöglichen. Daraus erhellt, daß z. B. die Einhaltung einer 20 Kilometer-Geschwindigkeit überhaupt nicht so festgestellt werden kann, daß die Gerichte Verurteilung eintreten lassen. Ohne Verurteilung ist aber das Eingreifen der Polizei nach beiden Seiten hin untragbar.

Im übrigen kann noch gesagt werden, daß durch die bevorstehende Erklärung zahlreicher Straßen der Altstadt als Einbahnstraßen für den gesamten Fahrverkehr eine große Verkehrsvereinfachung und Verkehrsentlastung eintreten wird, da in diesen Straßen nur in einer Richtung gefahren werden darf.

## Das Haus Henderson.

Roman aus Kaufmannskreisen
von Otfried v. Hanstein.

7. (Nachdruck verboten.)

Jetzt war er wieder der Herr! Er schritt ihnen mit elastischen Schritten voran. Schlüter schloß die Türen und behielt die Schlüssel. Er klebte seine Siegel über die Löcher. Sie stiegen, ohne ein Wort zu wechseln, in die obere Etage. Ein trauliches Zimmer, eine alte Petroleumlampe. Die Frau Senator mochte die Neuerungen noch weniger, als ihr Mann. Eine schwächliche, vornehme, alte Dame im Sessel.

„Kommst du endlich herauf?"

Eine kurze Aussprache — ein Aufweinen der alten Frau.

„Severin du? Der du der ehrlichste Mann von der Welt bist?"

„Laß gut sein, Friederike, sei stark. Natürlich klärt es sich auf. Ich bin in zwei Tagen wieder zurück."

Der Abschied der beiden Greisengestalten erfolgte selbst die Kommissare!

Der nächste Morgen brachte Hamburg die Sensation. Der radikale Reporter hatte einen großen Tag.

**„Vom Retter Deutschlands und Redner der Hamburger Kaufmannschaft zum Zuchthäusler — die Geschichte des Herrn Senators Henderson!"**

**Die anderen Blätter zurückhaltender, aber alle Spalten davon gefüllt.**

**Vor dem Kaufhause eine sich staunende** Menge — die Kontore geschlossen — oben in ihrem Zimmer eine weinende Greisin!

Und inzwischen fuhr Senator Severin Henderson zwischen den beiden Kommissaren nach Berlin. Er saß auch jetzt hochaufgerichtet in seiner Ecke und seinem nun wieder unbewegten, versteinerten Gesicht sah niemand an, was in seiner Brust vorging. Die beiden Kommissare ihm gegenüber, saßen ebenso wortlos. Als sie in Berlin ankamen, war er es, der ihnen voranging. Hochaufgerichtet und stolz und ungebrochen.

Die Türen des Untersuchungsgefängnisses schlossen sich hinter ihm zur gleichen Stunde, in der in Hamburg der Prokurist mit den gerichtlichen Bücherrevisoren den Stand der Firma prüfte. — Durch die Reihen der Hamburger Großkaufleute, deren angesehenster so jäh gestürzt war, ging an diesem Vormittag ein Hauch des Schreckens, als hätte eine Gespensterhand sie berührt.

Severin Hendersen ein Verbrecher?

Zweites Kapitel.

Im Goethetheater in Berlin fiel der Vorhang über dem letzten Akt von Sudermanns „Heimat". Magda, die Glanz- und Paraderolle aller Heroinen, war an der Leiche ihres Vaters zusammengebrochen, die milden Schlußworte des Pfarrers Heferding waren verklungen. Das Publikum strömte in die Garderoben und auf die Straße. Das Gastspiel von Irene Dieterici war vorüber, Summende Stimmen schwirrten umher.

„Großartig! Eine blendende, vornehme Erscheinung!"

„Kunststück! Lange Jahre erste Kraft am Hamburger Stadttheater!"

„Ein herrliches Organ."

Im allgemeinen war es nicht so kritisch, das Publikum des Goethetheaters, es hatte die Künstlerin begeistert beklatscht.

Aus der hinteren Tür, die von den Künstlergarderoben ins Freie führte, trat eine hohe, schlanke Frauengestalt. Eine Droschke wurde herangewinkt und Irene Dieterici fuhr in ihr Hotel. Es waren zwei Zimmer im dritten Geschoß des Zentralhotels, die sie genommen hatte; dort erwartete Frau Müller sie, ihr altes Faktotum, das sie früher jahrelang betreut hatte, als sie noch am Hamburger Stadttheater wirkte und die ihr dann auch als Dienerin in die Ehe gefolgt war.

Auf dem schönen Gesicht der Achtundzwanzigjährigen lag tiefer Seelenschmerz und eine wehmütige Müdigkeit. Frau Müller sah sie mit ihren klugen Augen an, diesen verstehenden Augen eines treuen Hundes.

„Nun?"

„Pack die Koffer, wir reisen morgen —" Sie seufzte tief auf.

„Wüßte ich nur, wohin?"

Also ein Mißerfolg? Frau Müller fragte nicht, sie wußte, daß Fragen weh tun. In solchen Stunden und sagte mit ihrer guten, leisen Stimme:

„Sie müssen etwas essen und dann schlafen."

Irene schüttelte den Kopf. Sie war in einen Stuhl gesunken und stützte den schönen, geistvollen Kopf in die Hand. Draußen näherten sich Schritte und es wurde an die Tür gepocht.

Irene fuhr auf.

„Wer kann — jetzt in der Nacht — ich bin natürlich für niemand zu sprechen!"

Aber die Tür wurde bereits aufgeklinkt und ein kleiner, beweglicher alter Herr, der Theateragent, Kommissionsrat Nürnberger schob sich herein.

„Gratuliere! Gratuliere! Da ist der Vertrag! Fest engagiert! Weiteres Gastspiel unnötig! Direktion verzichtet! Engagementsantrag sofort! Die ganze nächste Woche „Heimat" mit Irene Dieterici als Magda! Na?"

Irene stand auf und sah ihn erstaunt an. „Was sagen Sie?"

„Hier ist der Kontrakt! Bereits von der Direktion unterschrieben! Und da machen Sie ein Gesicht, wie zehn Wochen Regenwetter!"

Irene schüttelte in leiser Verwunderung den Kopf.

„Direktor Sundberg will mich engagieren?"

„Haben Sie daran gezweifelt?"

Sie lächelte wehmütig.

„Ich hätte ihn für anspruchsvoller gehalten."

„Nun?"

Ihre Stimme war fest geworden.

„Es ist natürlich selbstverständlich, daß ich diesen Vertrag nicht unterschreibe. Ich werde nie wieder die Bühne betreten."

„Aber — gnädige Frau, ich dachte nicht, daß auch Sie Nervenanfälle haben."

(Fortsetzung folgt)

fung gefahren werden darf und Ueberholen in diesen Straßen nach § 21 b Abs. 4 der Kraftfahrzeugverordnung und § 12 Abs 4 der Straßenverkehrsverordnung unzulässig und strafwürdig ist.

Wenn ich in Vorstehendem eine allgemeine weitere Verkehrsbeschränkung auf 20 Kilometer im ganzen Altstadtgebiet sowohl für verkehrstechnisch falsch, als auch für undurchführbar halte, so ist die Geschwindigkeitsbeschränkung, falls sie sich nicht auf ganze Straßen und Strecken, sondern nur auf besondere schwierige Verkehrsstellen und Verkehrspunkte beschränkt, durchaus erwägenswert. Nur sollte an diesen Stellen die Geschwindigkeit nicht zahlenmäßig gemindert werden, sondern die beabsichtigte Strecke durch Anwendung der demnächst herauskommenden Warnungszeichen des Reichsverkehrsministeriums, deren internationale Geltung gesichert werden soll, erreicht werden.

Auch gegen eine vollständige Sperrung von kleinsten und schmalsten Straßen für den Autoverkehr (Zulassung nur im besonders genehmigten Einzelfall) ist nichts einzuwenden.

## Landwirtschaftliches.

— **Das Pflanzen von Mohn hatte sich über** die Kriegs- und Inflationszeit so eingebürgert, daß jeder, dem ein Grundstück zur Verfügung stand, seinen Mohn selbst pflanzte. Das Mohnöl ist aber auch eines der besten, geschmeckendsten Oele und ist an Fettgehalt den ausländischen Oelen weit überlegen. Viele Leute werfen ein, das Mohnpflanzen verursache zu viel Arbeit und man könne ja das Oel jetzt wieder kaufen. Wer diejenigen, welche an das Mohnöl gewöhnt sind und seinen Wohlgeschmack kennen, wollen kein anderes Oel haben. Wenn der Mohn richtig gesät und behandelt wird, so kann man sich viele Arbeit sparen. Es gehört ausgangs Februar in den Boden. Und zwar ist es empfehlenswert, den Mohn in Reihen zu säen. Man zieht kleine Gräbchen in 15 Zentimeter Abstand, und lät den Mohn in diese Gräbchen. Beim ersten Arbeiten nimmt man dann eine nicht zu breite Hacke, fährt quer durch und entfernt die überflüssigen Stöcke. Der Mohn wächst besser, wenn er nicht zu dicht steht und gibt dann oft Stöcke mit 15—20 Kolben. Wenn der Mohn aufgeht und es bleiben noch leere Plätzen, so ist es immer noch Zeit zum Nachsäen. Natürlich muß, wenn der Mohn aufgegangen ist, etwas Kunstdünger gestreut werden. Wenn der Mohn so behandelt ist, kann man mit einer Durchschnittsernte von 30 Pfund aufs Ar rechnen und das ergibt sechs Liter Mohnöl, gibt also guten Ertrag. Wir sind mit dem Oel vom Auslande abhängig; um so mehr ist es daher zu empfehlen, die Abhängigkeit etwas zu mildern und soviel als möglich Oel im Lande selbst zu erzeugen.

## Stadttheater Freiburg i. Br.

Freitag den 25. Februar, abends 7 Uhr, Ende ungefähr 10 Uhr: Verkündigung. Ein geistliches Stück in vier Ereignissen und einem Vorspiel von Paul Claudel. Samstag den 26. Februar, abends 6.30 Uhr, Ende nach 10.15 Uhr: Lohengrin. Romantische Oper in drei Akten von Richard Wagner.

Druck und Verlag der Preß- und Verlagsgesellschaft vorm. Dölter in Emmendingen. Geschäftsinhaber Karl Eppig und Wilhelm Jundt Erben.
Verantw. Redakteur: Otto Teichmann Emmendingen.

Nr. 54

# Moderne Spitzenkleider

### Bericht über die beachtenswertesten Neuheiten aus dem Reiche der Mode

Die Fabrikation der Spitzen macht immer größere Fortschritte, nicht allein was die Art und Musterung, sondern auch was die Farbe anbetrifft. Alle zarten Abendfarben, wie z. B. Lachs, Altrosa, Nilgrün, Pastellblau und vor allem Perlgrau, trifft man in Spitzen an, die außerdem oft mit Gold- oder Silberfaden durchwirkt sind und manchmal sogar ganz aus Metallfaden bestehen. Meist sind sie so breit gehalten, daß sie wenigstens die Rockbreite, die ja jetzt nicht so beträchtlich ist, ergeben. Glänzende Seide, die oft auch nur Kunstseide ist, bildet im übrigen das Herstellungsmaterial. Man stelle sich unter kunstseidenen Spitzen durchaus nicht etwas Minderwertiges vor. Im Gegenteil. Sie sind von wunderschönem Glanz und schönen, schwerem Fall, dabei in den schönsten, modernen Mustern gehalten. Ein weiterer Vorzug besteht in der verhältnismäßigen Preiswürdigkeit, so daß, fast kann man sagen, „Jedermann" in der Lage ist, sich ein entzückendes Spitzenkleid zu kaufen. Auch die Farben kommen auf Kunstseide in ganz besonderer Leuchtkraft und Klarheit heraus, weshalb man wohl behaupten kann, daß die kunstseidenen Spitzen eine große Bereicherung unserer Garderobe darstellen.

Durch ihre Musterung bildet die Spitze an sich schon ein so reiches Material, daß die übrige Form des Kleides nur noch eine möglichst einfache sein darf, wenn nicht anders die Schönheitswirkung wieder aufgehoben werden soll. Es gilt in diesem Falle in Wahrheit das Sprichwort: „In der Beschränkung zeigt sich erst der Meister". Damit soll nicht gesagt sein, daß die Anwendung der Spitze beschränkt werden soll, sondern die Linienführung, die Art, wie die Spitze angewendet wird, muß wie aus einem Guß erscheinen, nicht wie früher, wo die Spitze einen Abschluß oder eine Umrandung bildete, die gewissermaßen einzelne Kleidteile an ihren Konturen auflöste. Jetzt wird man manchmal umgekehrt das ganze Kleid aus Spitze arbeiten und nur durch eine Umrandung von Crêpe Georgette dem Ganzen ein geschlossenes Aussehen geben. Selbstverständlich muß der Stoff in der Farbe genau mit der Spitze übereinstimmen. Für ein junges Mädchen zum ersten Ball kann es kaum etwas Entzückenderes geben, als ein Kleid aus zartrosafarbener, feingemusterter Spitze, dessen Kragenenden aus gleichfarbigem Crêpe Georgette vorn lang herabhängen. Breiter Rückgrat, kurzer Arm und Unterkleid aus gleichem Crêpe Georgette. Das Ganze wie ein rosa Wölkchen am sommerlichen Abendhimmel. Den Gegensatz zu einem derartigen, ganz aus Spitze bestehenden Kleide bildet die Anwendung der Spitze an einzelnen Teilen, die den Zweck haben, das Ganze aufzuhellen, in Form von einzelnen Revers, Passen und Ärmeln oder auch als Ansatz an Volants. Ein typisches Beispiel hierfür ist nebenstehendes Favorit-Mod. 346. Es stellt ein kleines Abendkleid aus aprikosenfarbigem Crêpe Satin dar, welches in der jetzt hochmodernen, einseitigen Art angeordnet ist. Der glatte, enge Rock ist auf der rechten Seite zu einem Faltenbündel zusammengenommen, das auf der blusigen Taille durch ein einseitiges Revers aus gleichfarbiger, mit ein wenig Gold durchwirkter Spitze ausbalanciert wird. Eine andere Art, Spitze und Stoff auf einfache und selbstverständliche Weise miteinander zu verarbeiten, zeigt Favorit-Mod. 345. Die schlichte Blusentaille besteht aus schwarzem Crêpe Satin und der einfache, geradefallende Rock aus plissierter, schwarzer Spitze. Das modische und reizvolle an diesem Kleide liegt zu einem Teil in dem hochmodernen Rückenlatz aus Spitze, während die Taille vorn ganz glatt bleibt, zum andern Teil in der linksseitig über den Rockrand herabfallenden Spitzenschärpe. Daß nicht immer werden Spitze und Stoff so getrennt voneinander behandelt. Oft werden sie auch ganz ineinander verarbeitet, wobei selbstverständlich ein genaues Übereinstimmen der Farben erste Bedingung ist. In vornehmlicher Weise wird diese Verarbeitungsart durch Favorit-Mod. 348 zur Darstellung gebracht, wo der ganz hell-perlgraue Crêpe Georgette gewissermaßen den festen Kern des Kleides bildet, der durch die seitlichen Blusen- und Rockteile aus gleichfarbiger Spitze in schöner Linienführung aufgelockert wird. Noch mannigfaltiger ließe sich berichten von mehrfach übereinanderfallenden Spitzenvolants, von losen, flatternden Spitzentellen auf dem Rock und von den Schultern herab, von kleinen Rückencapes aus Spitze und von lockeren Spitzenbokeros. Überall erkennt man den Grundgedanken, Spitze und Stoff so ineinander zu verarbeiten, daß ein einheitliches Ganze entsteht, das sowohl den Gesetzen der Harmonie und Schönheit entspricht, aber auch dem Zwecke dient, Frauen schönheit zu heben und zur Geltung zu bringen. Bearbeitet und mit Abbildungen versehen vom Favorit-Verlag, Dresden-A. 6.

**Schnittmuster in allen Größen zum bequemen Nachschneidern sind erhältlich**

**Knorr**
**Haferflocken**
Merkmale: Angenehmer feiner Geschmack — schnell kochend — ausgiebig — frei von Hülsen — nur in Paketen mit dem roten Streifen: Leicht quellend, milchig-süß, Vitamine —
Anmerkung: Zur körperlichen Ertüchtigung der Jugend gehört auch geistige Ertüchtigung. Beide verlangen eine gesunde und kräftige Ernährung. Die bieten Knorr Haferflocken.

**Alarm bei Feuerausbruch!**
1. Bei Ausbruch eines Brandes rufe man durch Telefon nur das Rathaus an
**Nr. 311**
Von hier aus wird nur der Rettungszug, sowie die Motorspritze durch die Weckerlinie alarmiert.
2. Bei Großbrand wird das Gesamtkorps durch die Sirene alarmiert. Die Sirene unterscheidet sich von der Fabriksirene dadurch, daß solche nicht beständig den gleichen Ton beibehält, sondern immer wieder mit dem tieferen Ton beginnt. Bei Großalarm nur am Spritzenhaus antreten.
3. Die Sirene wird jeden Montag Nachmittag 1/21 Uhr zur Prüfung kurz in Tätigkeit gesetzt.
4. Bei Versagen der Sirene wird das Gesamtchor — wie früher — durch Huppen-Signal alarmiert.
5. Gerätestationen befinden sich außer im Spritzenhaus:
a. im Gasthaus zum „grünen Baum", Karl-Friedrichstraße,
b. im Sparkassenhof hinter dem Rathaus (Schlüssel auf der Polizeiwache),
c. in der „Brauerei Banz", Bahnhofstraße,
d. in der Mühle Voltrath,
e. bei Zimmermeister Böhler, Hochburgerstraße (Zimmerplatz),
f. im städt. Krankenhaus.
**Freiwillige Feuerwehr Emmendingen**
Das Kommando:
L. Toussaint. A. Burkhart.

Den Vorteil nutzt:
Vorteilhafte Messwerkzeuge
**Schiebelehren**
Art Columbus mit Tasche
Stück Mk. 3.—
**Federmaßstäbe**
2 Meter
Stück Mk. 1.— mit Rabatt
Kaufe bei Lutz

Garantiert reiner Blüten-Schleuder-
**Honig**
(ob. Zuckerfütt.) das
„Allerfeinste"
was die lieben
**Bienen**
erzeugen können.
10 ℔ Nto. Postdose 31 M.
5 ℔ Nto. Postdose 16.50 M.
fr. unter Nachn. Kein Risiko, garant. Zurücknahme unt. Nachn. Probepäckch. à 1 ℔ Nto. netto 1.70 M. franko gegen Voreinsend. in Briefmarken oder auf Postscheckkonto Hamburg 62 588.
„Bienenhof"
Carl Scheibe, Obernenland 312, b. Bremen.

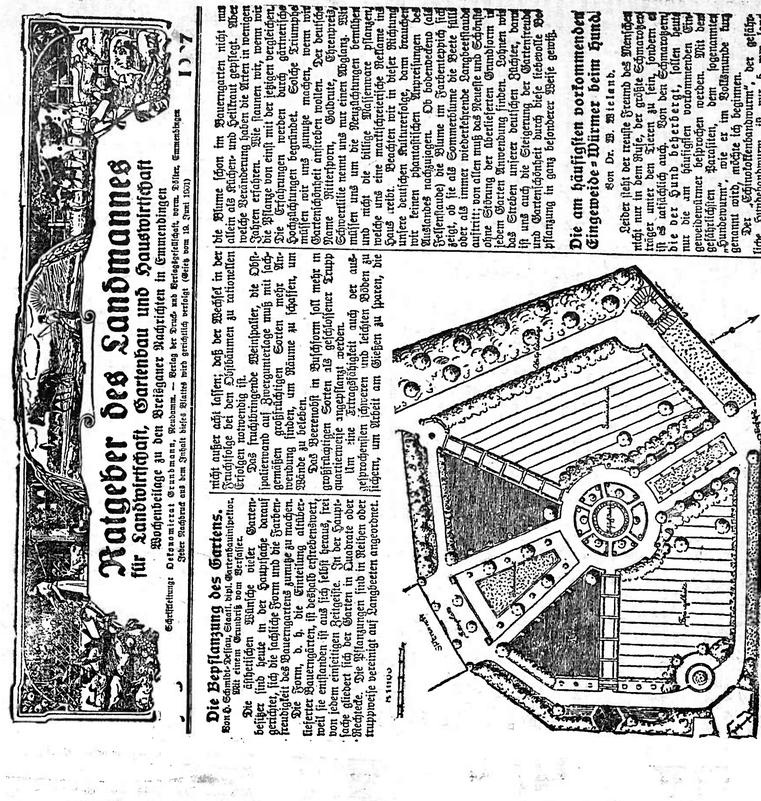
**Brennholz-Versteigerung**
Die Gemeinde Heimbach versteigert am Samstag den 26. Februar 1927, vormittags 9 Uhr anfangend, im Gemeindewald an die Meistbietenden zirka:
80 Ster gemischtes Scheit- und Prügelholz,
6700 meist buchene und gemischte Wellen,
Ferner etwa 15 Lose Lerchenstangen,
5 Los Fichtenstangen,
und 5 Los Wagnerbirken.
Die Bedingungen werden vor der Versteigerung bekannt gegeben.
Zusammenkunft um 9 Uhr beim Rathaus, Heimbach, den 2. Februar 1927.
Der Gemeinderat.

**Ia. Bockbier**
empfehle ich über die Fastnachtstage in ganzen, halben Flaschen und Gebinden aus der Löwenbrauerei Freiburg
**Engelbert Gäßler, Bierniederlage, Tel. 180**
Emmendingen Gartenstraße

Mühl-Sautter Tel. 157 neue Werkstätte
FAHRRÄDER MOTORRÄDER
Reparatur aller Industrie- Landwirtschaft. Maschinen täglich wird geschweißt.

**Rindleder-Werktagsschuhe**
in allen Grössen empfiehlt
**A. Wiesse, Emmendingen**

Inserieren bringt Gewinn!




## Die Bepflanzung des Gartens.

Von Dr. W. Wieland.

Mit einem Grundriß zum Bepflanzungsentwurf.

Die äußerlichen Wünsche unserer Gartenbesitzer sind heute in der Hauptsache darauf gerichtet, sich die sachliche Form und die Farbenfreudigkeit des Bauerngartens zunutze zu machen. Diese Bestrebungen sind an sich durchaus richtig, weil sie ermöglichen, daß der Garten in seiner Gesamtheit, wie auch in seinen Einzelheiten, dem Charakter des Hauses angepaßt wird. Beachten wir in dieser Richtung unsere deutschen Kulturerfolge, dann brauchen wir keinen phantastischen Ausländer als Vorbild, sondern können uns ruhig auf unsere deutschen Gartenkünstler berufen. Der deutsche Garten ist ein Ausdruck deutschen Wesens, deutscher Gründlichkeit und Sachlichkeit, aber auch deutscher Gemütstiefe. Wir wollen nicht, daß unsere Gärten nur einen Augenblick Bewunderung finden, sondern wir wollen, daß sie uns auch die Stätte gefüllter Stunden sind, wo wir uns ausruhen können, wenn wir müde sind von der Arbeit des Tages. Wir wollen, daß unsere Gärten reden. Sie sollen uns Erholung bringen, Freude und Gemütsruhe. Die Erfahrungen reden Hohes und Schönes, wenn wir Hochachtungen begehen. Sollen Triumphe müssen wir uns zunutze machen, wenn wir Gartenkünstlerei anstreben wollen. Der deutsche Garten ist ein Stimmungsgarten. Die Stimmung Blume, Blütenpracht, Farbenfreudigkeit nennt uns nur einen Wegweg. Mit Edelrosenbeeten, Schmuckbeeten, Teppichbeeten und mit der üblichen Einfriedigung durch Buchs, Eibe, Liguster, Hainbuche und Hecken ist es nicht getan. Wir müssen uns in die Gartenkunst unserer Vorfahren vertiefen, wir müssen uns in die Seele unserer deutschen Gärten versenken, wir müssen uns in die Seele unserer deutschen Gärten versenken, wir müssen uns in die Seele unserer deutschen Gärten versenken

# Breisgauer Nachrichten

**Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.**

mit den Beilagen: „Ratgeber des Landmannes“ und „Breisgauer Sonntagsblatt“
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Bezugspreis: monatlich frei ins Haus Mark 1.80.
Im Falle höherer Gewalt, Streik, Aussperrung, Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreis: die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 20 Pfg., die Reklamezeile 60 Pfg., bei öfterer Aufnahme Rabatt. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 8 Mark ohne Postgebühren.

Telegr.-Adr.: Dölter, Emmendingen. Fernspr.: Emmendingen 303, Freiburg 1392.
Geschäftsstelle: Karl-Friedrichstraße 11. Postscheck-Konto Nr. 7381 Amt Karlsruhe

Nr. 49 1. Blatt · Emmendingen, Samstag, 26. Februar 1927 · 62. Jahrgang


## Die Lage in China.

**Der Vormarsch Tschangtsungtschangs nach Schanghai.**

WTB. **London,** 25. Febr. Ein um Mitternacht abgesandtes Telegramm des Sonderberichterstatters der Chicagro Tribune in Schanghai besagt: Schantungtruppen unter dem Befehl des Generals Tschangtsuntschang haben das Rennen nach Schanghai gewonnen. 2000 Mann von ihnen sind heute abend mit der Bahn aus Nanking eingetroffen. Die Truppen wurden sofort nach Sungkiang gebracht, um Marschall Suntschuanfangs demoralisierte Heere, die sich jetzt vor den Kantonheeren zurückziehen, zu verstärken. Berichten aus Nanking zufolge hat General Tschangtsungtschang endgültig den Befehl der nördlichen alliierten Streitkräfte übernommen und wird mehr als 30 000 Truppen innerhalb der allernächsten Tage zusammenhaben, darunter 2000 Mann europäische Russen. Es ist so gut wie sicher, daß Marschall Suntschuanfang jetzt tatsächlich ausgeschaltet ist. Die Ankunft des Generals Tschangtsungtschang in Schanghai beweist seine Absicht, die Stadt zu halten.

Ein nachts aus Schanghai abgesandtes Daily-Mail-Telegramm lautet: Es wird berichtet, daß ein „nördliches Schlachtgeschwader aus 16 Schiffen verschiedener Größe von Tsingtau nach Schanghai unterwegs ist. Ein Schiff ist mit Russen bemannt. Zwei Kompagnien des ausländischen Freiwilligenkorps sind für den Dienst am Rande der Niederlassung gegenüber der Station mobilisiert worden. Alles ist ruhig.

Aus Hankau meldet Daily Mail von gestern nachmittag: Nach der Erneuerung der antibritischen Agitation wurde ein eintägiger Generalstreik angeordnet, der das Geschäftsleben zum völligen Stillstand brachte. Man befürchtet Unruhen.

WTB. **London,** 25. Febr. Daily Expreß berichtet aus Schanghai, daß dort gestern abend große Spannung geherrscht habe. Die Ausländer, die außerhalb der Niederlassungen leben, seien um 6 Uhr [...]ittags durch Boten aufgefordert worden, sich bereit zu halten, um sich unverzüglich in die Niederlassungen zurückziehen zu können. Vorkehrungen für ihre Unterbringung seien getroffen worden. Es hätten zahlreiche Verhaftungen von Agitatoren stattgefunden, während Panzerwagen außerhalb der Niederlassungen auf den Straßen hin und her fuhren, um Kundgebungen zu verhindern. Ein Zusammenstoß mit zurückgehenden Truppen ereignete sich bei der Südbahnstation, eine halbe Meile südlich von der Eingeborenenstadt. Eine Schlacht um Schanghai werde erwartet. Die Truppen des Generals Sun stehen in Fungkiang, 20 Km. von Schanghai entfernt.

WTB. **Hankau,** 25. Febr. Drei Motorfahrzeuge der Standard Oil Company, ein japanischer Leichter, ein Schleppboot und kleinere Fahrzeuge sind von den Nationalisten bei Schasi am 17. Februar mit Beschlag belegt worden. Die Flaggen der Schiffe wurden niedergeholt und die nationalistischen Flaggen gehißt. Zwei der Motorfahrzeuge wurden später wieder freigelassen, die übrigen Fahrzeuge werden zum Truppentransport auf dem oberen Jangtse verwendet.

**China und der Völkerbund.**

WTB. **Genf,** 25. Febr. Der erste Delegierte Chinas beim Völkerbund hatte dem Generalsekretär mitgeteilt, daß er vom chinesischen Außenministerium die Instruktion erhalten habe, dem Generalsekretariat des Völkerbundes zur Kenntnis zu bringen, daß sich China das Recht vorbehalte, auf das am 8. Februar ds. Js. dem Generalsekretariat zu Händen der Völkerbundsmitglieder übergebene britische China-Memorandum zu antworten.

**Eine Erklärung der Vertreter der Vertragsmächte Pekings.**

WTB. **Peking,** 25. Febr. Die diplomatischen Vertreter der alten Vertragsmächte haben einstimmig eine Erklärung angenommen, in der Besorgnisse hinsichtlich der Rückwirkung der militärischen Ereignisse in der Gegend von Schanghai auf **die Sicherheit des Lebens und Eigentums der Ausländer geäußert werden und die Erwartung ausgesprochen wird, daß die Führer der kämpfenden Heere und Parteien alle Maßnahmen ergreifen,** um Zwischenfälle zu vermeiden, durch die die ausländischen Behörden gezwungen würden, selbst die notwendigen Maßnahmen zu ergreifen. Eine ähnliche Erklärung hat der französische Gesandte mit Bezug auf die französische Konzession veröffentlicht.

**Zusammenziehung sibirischer Truppen an der mandschurischen Grenze.**

WTB. **London,** 25. Febr. Daily Mail berichtet aus Tokio: Authentischen Meldungen aus Charbin zufolge werden sibirische Truppen an der mandschurischen Grenze zusammengezogen und von Soldaten aus dem europäischen Rußland verstärkt.

## Aus dem Reich.

**Zinszuschüsse für die Seeschiffwerften.**

WTB. **Berlin,** 24. Febr. Die zwischen dem Reichskanzler und den Regierungen der Küstenländer geführten Verhandlungen zur Vereinbarung von Richtlinien betreffend die Arbeitsbeschaffung für die deutschen Seeschiffswerften sind nunmehr zum Abschluß gelangt. Diese Richtlinien, die bereits die Zustimmung des Reichskabinetts gefunden haben, sehen statt der bisherigen Kapitalshergabe lediglich die Gewährung von Zinszuschüssen vor, die für diejenigen Bauaufträge deutscher Reeder und Küstenschiffer gegeben werden sollen, welche in der Zeit vom 16. Oktober 1926 bis zum 31. März 1927 erteilt werden. Die Zuschüsse werden in einem Jahreszinsfuß ausgedrückt und sind in der Weise gestaffelt, daß sie während der Bauzeit sowie im ersten Jahre nach Ablieferung 3,5 Prozent des Auftragspreises betragen. Bei Aufträgen im Werte von weniger als 3 Millionen Mark betragen die Zuschüsse 4 Proz., bei kleineren Aufträgen können sie weiter herabgesetzt werden. Die Zuschüsse vermindern sich in den folgenden Betriebsjahren um je 1 Prozent und kommen nach Ablauf des fünften Betriebsjahres vollständig in Fortfall. Die Mittel für die Zuschüsse werden zu Dreiviertel vom Reich, zu einem Viertel von den Landesregierungen bereitgestellt.

**Ein Protest des Schutzverbandes Deutscher Schriftsteller.**

WTB. **Berlin,** 24. Febr. Der Schutzverband Deutscher Schriftsteller protestiert durch Beschluß seiner Hauptversammlung vom 20. Februar mit Entschiedenheit gegen die letzten Urteile des Reichsgerichts, die das bisher unbekannte Delikt von literarischem Hoch- und Landesverrat konstruieren und weist darauf hin, daß dadurch die durch die Verfassung verbürgte Rede- und Denkfreiheit völlig vernichtet wird. Wenn fernerhin die an der Herstellung und Verbreitung einer Druckschrift beteiligten Setzer, Drucker, Buchhändler mit ihren Gehilfen und Lehrlingen für den Inhalt der von ihnen gedruckten oder vertriebenen Schriften verantwortlich gemacht werden, so wird hierdurch unverantwortlichen Angestellten ein Einspruchsrecht oder eine Art privater Zensur aufgenötigt, die mit den Grundsätzen unserer Rechts- und Wirtschaftsordnung unvereinbar ist, und die unvermeidliche Konflikte und Korruptionserscheinungen herbeiführen muß.

**Zur Erhöhung des übertariflichen Lohnes.**

WTB. **Berlin,** 25. Febr. Im Laufe des heutigen Tages wurden die Verhandlungen des Unterausschusses der Regierungsparteien des Reichstages über das Arbeitszeitnotgesetz fortgesetzt. — Dem Berliner Tageblatt zufolge wollen die Vertreter der Deutschen Volkspartei den Vorschlag machen, die Erhöhung des übertariflichen Lohnes für freiwillige Mehrarbeit auf 20 Prozent festzusetzen. Es wird dem Blatt zufolge in parlamentarischen Kreisen angenommen, daß auf der Grundlage des volksparteilichen Vorschlages eine Einigung erzielt werden wird.

**Sitzung des Beirats für das Luftfahrwesen.**

WTB. **Berlin,** 25. Febr. **Der Beirat für das Luftfahrwesen, der heute unter Vorsitz des Reichsverkehrsministers Dr. Koch zusammentrat, befaßte sich mit der zurzeit schwebenden Frage einer vom Verband Deutscher Luftfahrzeugindustrieller zu veranstaltend. Luftfahrausstellung, die für März 1928 in Aussicht genommen worden ist.** Der Beirat erklärt sich mit dem internationalen Charakter der Ausstellung einverstanden und setzte zur Erörterung von Art, Form und nähere Zweckbestimmung der Ausstellung sowie zur Beratung über den Ort einen Ausschuß ein.

*

— **Das Befinden des Reichstagspräsident Löbe.** Bei der Untersuchung Freitag abend 7 Uhr stellten die Aerzte fest, daß der Befund zufriedenstellend ist. Die Stimmung des Reichspräsidenten ist eine gute.

Die schwere Erkrankung des Reichstagspräsidenten Loebe wird in parlamentarischen Kreisen nicht nur aus persönlichen, sondern auch aus politischen Gründen tief bedauert. Selbst bei günstigem Verlauf der Krankheit rechnet man mit einer längeren Rekonvaleszenz, die den Präsidenten auf 6 bis 8 Wochen den parlamentarischen Arbeiten fernhalten wird. Unter diesen Umständen sind die Aussichten für eine rechtzeitige Verabschiedung des Etats bis zum 1. April recht gering geworden.

**Der Reichspräsident erkundigt sich nach Löbes Befinden.**

**Berlin,** 25. Febr. Der Reichspräsident hat sich heute früh, wie den Blättern mitgeteilt wird, durch Staatssekretär Meißner nach dem Befinden des Reichstagspräsidenten erkundigen und die besten Wünsche für seine Genesung aussprechen lassen.

**Schreiben des Reichskanzlers an Löbe.**

WTB. **Berlin,** 25. Febr. Der Reichskanzler hat dem Reichstagspräsidenten Löbe in einem besonderen Schreiben sein und der Reichsregierung größtes Bedauern zu der schweren Erkrankung ausgesprochen und der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß der Präsident bald wieder in Gesundheit und Frische seines wichtigen Amtes walten könne.

## Sonstige Meldungen.

**Zur Reise Stresemanns.**

WTB. **Paris,** 25. Febr. Havas meldet aus Nizza: Außenminister Dr. Stresemann hat heute nachmittag einige Stunden in Nizza verbracht.

**Wiederaufnahme der deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen.**

WTB. **Paris,** 25. Febr. Havas berichtet, daß die deutsch-französischen Verhandlungen zwecks Abschlusses eines endgültigen Handelsvertrages demnächst in Paris wieder aufgenommen werden.

**Westminster Gazette über Englands Bereitschaft in der Abrüstungsfrage.**

WTB. **London,** 25. Febr. Westminster Gazette zufolge wird die Antwort der britischen Regierung auf die Abrüstungsnote des Präsidenten Coolidge die Bereitschaft ausdrücken, in die vorgeschlagenen Erörterungen einzutreten. Die Admiralität vertrete jedoch den Standpunkt, daß kein so starres Verhältnis wie das erörterte für die Kreuzer bestehen dürfe, die Großbritannien verwende, um seine Reichslinien zu schützen, die weit größer seien, als die der anderen Länder. Kreuzer, die zur Unterstützung von Schlachtschiffen verwendet würden, könnten leichter in ein Verhältnis gebracht werden. — Die liberale Parlamentspartei beschloß dem Blatt zufolge gestern, die Abrüstungsfrage im Zusammenhang mit der Note Coolidges im Unterhaus am nächsten Donnerstag aufzuwerfen.

**Aus dem Repräsentantenhaus.**

WTB. **Washington,** 25. Febr. Der Einwanderungsausschuß des Repräsentantenhauses empfahl, das Inkrafttreten der neuen Bestimmungen über die Einwanderungsquoten zwei Jahre zu verschieben. Der Demokrat Brand (Georgia) brachte eine Vorlage über den Registrierungszwang der Ausländer ein und zwar soll die Registrierung alle 5 Jahre durchgeführt werden. Die Gebühr soll erstmals 10 Dollar, darauf 5 Dollar betragen. Der Demokrat Blanton (Texas) verhinderte durch seinen Einspruch eine Vorlage über die Erlaubnis zur Annahme französischer Orden durch amerikanische Marineoffiziere. Er erklärte, Frankreich solle wissen, daß wir nichts von ihm wollten, als das Geld, das es uns schuldig ist.

## Aus dem besetzten Gebiet.

**Der Bericht der Regierungskommission des Saargebietes.**

WTB. **Genf,** 24. Febr. Nach Informationen aus deutscher Quelle enthält der Bericht der Regierungskommission für das Saargebiet, welcher auf der Märzsession des Völkerbundsrates zur Behandlung gelangt, in der Frage des Rückzuges der französischen Besatzungstruppen einen Vorschlag, der den Charakter eines Kompromisses hat. Die französischen Truppen werden bis auf einen Restbestand von 800 Mann zurückgezogen. Dieses Kontingent soll beibehalten werden, um die Transitfreiheit für die Truppenbeförderung von den besetzten Gebieten nach dem Saargebiet zu sichern. Die 800 Mann sollen zur Verfügung einer noch zu schaffenden Eisenbahnkommission gehalten werden. Es soll weiterhin ein internationales Polizeikorps mit besonderer Uniform geschaffen werden. Die Regierungskommission soll zudem das Recht haben, in dringenden Fällen an die französischen Truppen, welche in den dem Saargebiet zunächst gelegenen Garnisonen stationiert sind, zu appellieren. Diese Vorschläge sollen in der Regierungskommission mit 4 gegen eine Stimme angenommen worden sein. Das Völkerbundssekretariat beschränkt sich darauf zu erklären, der Bericht der Regierungskommission des Saargebietes sei streng vertraulich. Immerhin könne gesagt werden, daß nach besonderen Erkundigungen diese Informationen dem Inhalt des Kommissionsberichtes entsprechen.

Zu der Ueberreichung des Berichts der Regierungskommission des Saargebietes über die Anwesenheit fremder Truppen im Saarlande an den Völkerbund bemerkt die „TäglicheRundschau“, daß die Reichsregierung in dieser Frage den gleichen Zustand einnehmen würde, der in dem umfangreichen Notenwechsel schon zu einer Zeit niedergelegt worden ist, als Deutschland noch nicht Mitglied des Völkerbundsrates war. Gegen die jetzt geplante Umwandlung der französischen Besatzung in einen Eisenbahnschutz hat sich die deutsche Regierung schon früher grundsätzlich gewandt, da sie nichts weiter als die dauernde Anwesenheit französischer Truppen im Saargebiet nur unter anderem Namen bedeute. Die deutsche Regierung wird jetzt versuchen, in diplomatischen Verhandlungen ihren Rechtsstandpunkt zu vertreten, damit diesmal in Genf eine endgültige Entscheidung in der Frage getroffen werden kann.

## Zur englischen Note an Rußland.

WTB. **London,** 25. Febr. Der diplomatische Berichterstatter des „Daily Telegraph“ schreibt der augenblicklich in London befindliche britische Geschäftsträger in Moskau Hodgson werde vielleicht auf seinen Posten nicht zurückkehren, ehe die Rückwirkungen der britischen Note sich gezeigt hätten.

Daß die Sowjetregierung mit der Möglichkeit eines diplomatischen Bruches rechne, gehe aus der Zurückziehung ihrer Guthaben aus britischen Banken in Höhe von schätzungsweise 2,5 Millionen Pfund hervor.

WTB. **London,** 25. Febr. Der Parlamentssekretärs des Ministeriums für Gesundheitswesen führte in einer Rede in Brodstairs aus: Die Note Großbritanniens an die Sowjetunion habe abschließenden Charakter. Die öffentliche Meinung sei mit ihrer Geduld am Ende angelangt. Es herrsche eine lebhafte Mißstimmung im Lande, weil die Sowjets entgegen den Gepflogenheiten und Verpflichtungen handelten, die die anderen Nationen untereinander beachteten. Das Handelsabkommen sei dauernd nicht eingehalten worden. Es werde jetzt klar, daß der Abschluß dieses Abkommens ein Irrtum gewesen sei. Auf die kommunistischen Ränke im Auslande sei die antibritische Bewegung in China und die Gefährdung britischen Lebens in Schanghai zurückzuführen.

**Iswestia über die englische Note.**

WTB. **Moskau,** 25. Febr. (Telegr.-Agentur der Sowjetunion.) Die hiesige Presse veröffentlicht die britische Note. Iswestia hebt in ihrem Leitartikel hervor, daß die Note das Ziel